


~~~~~  
Дозволено цензурою. — Рига, 31. Августа 1887 г.  
~~~~~

Vorwort.

Der Bericht über: „Die livländische Geschichtsliteratur für 1886“ tritt mit der Bitte an alle Die, welche der „Livländischen Geschichtsliteratur“ und ihrem regelmäßigen jährlichen Erscheinen Interesse entgegenbringen, an die Oeffentlichkeit, den Herausgeber durch Zusendung erschienenener Arbeiten und Besprechungen bei Fortführung des Unternehmens unterstützen zu wollen. Für das Jahr 1886 ist dem Verfasser nur von drei Seiten eine Zusendung gemacht worden und wäre es ihm kaum möglich gewesen, das so sehr zerstreute Material zusammenzutragen, hätte er nicht freundliche Unterstützung bei einigen Collegen, denen er hiermit besten Dank sagt, durch Zustellung verschiedener Zeitungen, gefunden. Mit dem Wunsche freundliche und nachsichtige Aufnahme zu finden, sei hiermit „Die livländische Geschichtsliteratur im Jahre 1886“ den Benutzern derselben übergeben.

R i g a, im März 1887.

Arthur Poelchau.

Nachträge.

Die „livländische Geschichtsliteratur“ für das Jahr 1886 hat zunächst, gleich ihren Vorgängerinnen früherer Jahre, die Pflicht, vom Referenten übersehene, oder ihm später erst zugänglich gewordene Arbeiten, die in den Rahmen der Erscheinungen auf dem Gebiete baltischer Geschichte hineingehören, nachträglich zu verzeichnen. In einigermaßen durch den Inhalt bestimmter Reihenfolge, sollen hierbei die Werke aufgeführt werden, indem gleichartiges nebeneinander zu stehen kommt.

Einem in Riga merklich empfundenen Mangel ist abgeholfen worden durch die Herausgabe¹⁾ eines „Riga'schen Adreßbuches für 1885.“

Die „Jahresberichte der Geschichtswissenschaft,“²⁾ deren vierter Jahrgang vorliegt, geben einen ausführlichen Ueberblick über die gesammte, im Jahre 1881 erschienene historische Literatur, in der auch ein besonderer Abschnitt, bearbeitet von Oberlehrer C. Mettig in Riga, der baltischen Ge-

¹⁾ Herausgegeben von Richter & Co. mit 2 Theaterplänen. Riga, N. Kymmell. S. 174.

²⁾ Im Auftrage der histor. Gesellschaft zu Berlin herausgegeben von J. Hamann, J. Zastrow, C. Meyer. IV. Jahrg. 1881. Berlin 1885. C. S. Mittler u. Sohn. VIII u. 840 S.

schichtsliteratur genannten Jahres in ihren wichtigsten Erscheinungen gewidmet ist.

„Ueber allgemeine Hansetage in Lübeck“ ist von Hoffmann eine Abhandlung im Osterprogramm¹⁾ des Katharineums zu Lübeck erschienen, durch die der Verfasser eine Uebersicht über die wichtigsten Hansetage gewinnen will, da die Zahl derselben fast unübersehbar ist. Doch lassen sich die Hansetage von allgemeiner Bedeutung wohl unterscheiden von den Tagfahrten, die speciellen Zwecken dienen. Die allgemeinen Tage werden besonders seit dem 15. Jahrhundert und für dasselbe wichtig. An der Spitze der Hanse stand seit dem 13. Jahrhundert Lübeck. Die Reccessen der Tage sind bis 1269 lateinisch, später bleibt nur eine lateinische Eingangsformel, die im 15. Jahrhundert auch wegfällt. Der Verfasser bespricht die Hauptentwicklung dieser Tage im einzelnen bis zum Ende des 15. Jahrhunderts.

Die Geschichte des mittelalterlichen Handels, zumal diejenige der Hansestädte²⁾ wird aus dem „Handlungsbuch von 1345—1350“ des Johann Tölner, herausgegeben von Karl Roppmann, Nutzen ziehen, da diese Aufzeichnungen in Bezug auf Richtung und Ausbreitung des Handelsverkehrs der Norddeutschen Landschaften um die Mitte des 14. Jahrhunderts manchen belehrenden Einblick gewähren.

¹⁾ Lübeck 1884. — Vrgl. Voß in Mitthl. a. d. hist. Littr. 14. Jahrg. p. 9.

²⁾ Rostock 1885. Werther. S. 72. U. u. d. T.: Geschichtsquellen der Stadt Rostock. I. — Vrgl. „Littr. Centralbl.“ Nr. 3, 1886. p. 84.

In seinem auch für die livländische Geschichte nicht zu übersehenden Werke: „Johann Albrecht I, Herzog von Mecklenburg“¹⁾ führt Fr. Wilh. Schirmacher im fünften Kapitel die Wahl Herzog Christophs, (Johann Albrecht's Bruder) der bereits am 5. October 1554 zum Bischof von Rakeburg postulirt worden war, zum Coadjutor des Erzbischofs Wilhelm von Riga vor. Diese Wahl fand besonders am Orden Widerstand, welcher selbst vor der Gefangennehmung des Erzbischofs und des Herzogs nicht zurücksteuerte, bis endlich Polen einschritt, da sonst Niemand Hilfe zu leisten bereit war, worauf Christoph als Coadjutor anerkannt wurde. Das siebente Kapitel führt neue Sorgen um Mecklenburg und Livland vor. Johann Albrecht hatte in den Jahren 1559 und 1560 viel Noth mit seiner Mutter und seinen Brüdern Christoph und Ulrich. 1561 erschien Christoph wieder in Mecklenburg, angeblich um Hilfe für Livland zu erlangen, da alle

¹⁾ Mit Porträt. 2 Bände. Wismar 1885, Hinstorff XVI, 775 u. 403 S. — Vgl. R. Schmidt in „Mitth. a. d. hist. Litr.“ Jhrg. 14. p. 280—288. — R. Lohmeyer in: „Litr. Centrbl.“, Nr. 3. 1886. p. 85—86. — J. Wiggers in „Synbel, hist. Ztschr.“ Bd. 56. p. 306—310. — sfr. auch P. Tschackert, mit Benutzung von Schirmacher's Arbeit, in seinem Vortrag über „Johann Albrecht I von Mecklenburg, der Schwiegersohn des Herzogs Albrecht von Preußen, in seinen Beziehungen zur deutschen Reformation und zum Herzogthum Preußen“, in „Altpreuß. Monatschr. XXIII p. 245—257 u. ferner ebenda XXIII p. 364—366 auch von Paul Tschackert: Mitth. über einige von Schirmacher jüngst veröffentlichte Briefe von und an Herzog Albrecht von Preußen u. über einen Brief des Hofpredigers Junck an Johann Albrecht von Mecklenburg.

Versuche Johann Albrechts in dieser Beziehung, trotz der Beschlüsse des Reichstages, vergeblich gewesen waren. Als dann aber die Landstände und Johann Albrecht seine Rückkehr verlangten, fand er allerlei Ausflüchte, wobei er, wie es scheint, stets mit dem zweideutigen Ritter Spedt in Verbindung stand, auf dessen Leben näher eingegangen wird. Schließlich trat Christoph wider den Rath Sped's mit Schweden in Verbindung, worauf dieser seine Ausöhnung mit Johann Albrecht suchte und 1563 auch erlangte. Das elfte Kapitel zeigt, daß die Mühen Johann Albrechts in Livland und Preußen verloren waren. Auf eine falsche Nachricht von des Erzbischofs Tode war Christoph endlich nach Livland zurückgekehrt, fand aber dort keine Anerkennung, weil er sich unter schwedischen Schutz begeben hatte. Als dann der Erzbischof wirklich starb, konnte sich Christoph, ob schon er von vielen Seiten angegangen wurde, den mit Polen geschlossenen Vertrag anzunehmen, dazu nicht entschließen, sondern blieb mit Schweden in Verbindung; er wurde daher gefangen genommen und 1563 nach Polen gebracht. Dahin eilte nun Johann Albrecht, um beim Könige Fürbitte für den Bruder einzulegen, doch gelang es nicht seine Freilassung zu erreichen. Jetzt suchte er das Erzstift für seinen erst siebenjährigen Sohn Sigismund August zu erwerben und erreichte dies auch am 6. April 1564 durch den Vertrag von Warschau, worauf er nach drei- bis vierjähriger Abwesenheit in sein Land zurückkehrte. Da aber einige Punkte des Vertrages noch zu erledigen waren, so entstanden allerlei Weiterun-

gen, als der Herzog das Land in Besitz nehmen wollte; das Erzstift war und blieb für das mecklenburgische Haus verloren. Dagegen veranlaßte der König von Polen die Vermählung Anna's, der Schwester Johann Albrecht's, mit dem Herzoge von Kurland, die 1566 zu Königsberg stattfand.

In einer ausführlichen Arbeit behandelt Friedrich Otto zur Linden den bekannten Propheten der Wiedertäufer „Melchior Hoffmann“¹⁾ und zwar im zweiten Abschnitt seine Wirksamkeit in Livland. Aus letzterer wird besonders erörtert: der Apostel der lutherischen Reformation im Kampf mit den Papisten, Zeit und Ort des ersten Auftreten's Hoffmann's, seine Thätigkeit zu Wolmar, der Bildersturm zu Dorpat und seine Folgen. Das zweite Kapitel des Abschnittes enthält: Hoffmanns Ankunft in Wittenberg, sein von dort erlassenes Sendschreiben und sein Verhältniß zu Thomas Münzer. Das dritte Kapitel bespricht: den livländischen Propheten und seinen Streit mit der lutherischen Landesgeistlichkeit, die zweite Wirksamkeit Hoffmanns in Dorpat, seinen Streit mit den Theologen und seine Vertreibung und schließlich seinen Aufenthalt in Reval.

In der in ungarischer Sprache geschriebenen Arbeit: „Bethlen Gabor und die schwedische Diplomatie“²⁾ hat der Verfasser Szilagi Sándor als Beilage unter dem Titel: Bethlen Gabor und Gustav Adolf auf 43 Seiten Briefe an und von Axel Oxenstierna, sowie Gesandt-

¹⁾ Mit neun Beilagen. Haarlem, F. Bohn. 1885. S. 477.

²⁾ Budapest 1882.

schäftsberichte abgedruckt, welche auch bemerkenswerthes Material für die Geschichte Rigas, Livlands und Moskaus im Anfange des 17. Jahrhunderts enthalten.

Eine schwedisch verfaßte Abhandlung von Otto Sjögren erörtert den „Vertheidigungskrieg in Livland 1701 und 1702“.¹⁾

Schließlich sind noch vier Arbeiten aus dem Jahre 1884 anzuführen, die sich mit dem livländischen Dichter J. M. R. Lenz beschäftigen. Karl Weinholt veröffentlicht den durch Tégor von Sivers und Freiherrn v. Malkahn gesammelten „dramatischen Nachlaß von J. M. R. Lenz“²⁾ und schickt den einzelnen Entwürfen oder Bruchstücken der Komödie orientirende Einleitungen voraus. Das Büchlein von Karl Ludwig: „Reinhard (sic!) Lenz“³⁾ enthält ein Vorwort, worin einige Daten über Lenz gegeben werden und dann eine Anzahl Gedichte aus der Straßburger, Weimar-Verfaer und ersten russischen Zeit nebst Anmerkungen. Dieser Arbeit schließt sich eine kritische Studie an: „Aus

¹⁾ Försvarskriget i Lifland 1701. och 1702, historisk afhandling. Stockholm 1883. S. 54.

²⁾ Zum ersten Male herausgegeben u. bearbeitet. Frankfurt a. M., Rütten et Loening 1884. S. 335. — Vergl. Ludwig Stieda: „Lenziana“ in „Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellschaft 1885. p. 31.

³⁾ Lyrisches aus dem Nachlaß. Mit Silhouetten von Lenz erhalten. Berlin, Kamlah, 1884. S. 139. — Brgl. Ludwig Stieda „Lenziana“, in: „Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 31–32.

dem Nachlaß eines Kraftgenies¹⁾ von Paul Mannsberg, die einen Essay über den Dichter und eine Reihe von Kritiken über die vorgenannte Carl Ludwig'sche Abhandlung aufweist. Das Buch von P. Th. Falck: „Friederike Brion von Esenheim“²⁾ schildert Friederikens Jugend, das Verhältniß Goethes zu ihr, dann weiter das Verhältniß Lenzes zu ihr und schließlich ihre letzten Lebensjahre. Wissenschaftlichen Werth hat, nach Dünker, das von Falck benutzte „neue Material“ aus dem Nachlasse von Lenz, darunter ist am bedeutendsten ein Brief, welchen Lenz an Friederike „seiner theuersten Freundin“ schrieb, welcher aber niemals in ihre Hände kam.

Unter dem Titel „Lenziana“³⁾ giebt Ludwig Stieda eine gedrängte Inhaltsangabe der eben angeführten Schriften über Lenz.

¹⁾ Separatabdruck aus Nr. 32—37, der deutschen Kunst- u. Musikzeitung in Wien von 1884. Berlin, Kamlah, 1885. — Vgl. Ludw. Stieda „Lenziana“ in: „Sitzgēbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885 p. 34.

²⁾ (1732—1813). Eine chronologisch bearbeitete Biographie aus dem Lenz-Nachlasse. Mit einem Portrait Friederikens, 4 Zeichnungen u. 3 Facsimilen. Berlin, Kamlah, 1884. S. 86. — Vgl. Ludw. Stieda: „Lenziana“ in „Sitzgēbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 32—33.

³⁾ Sitzgēbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 31—34.

Kritiken über früher erschienene Schriften.

Wie im Vorjahre sollen auch dieses Mal in folgendem Abschnitte Kritiken und Besprechungen aus dem Jahre 1886 über früher erschienene Bücher und Aufsätze, geordnet nach den Verfassern, resp. nach dem Stichworte, in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt werden.

A m e l u n g, F. Baltische Culturstudien. Zweiter Halbbd. Dorpat 1885.¹⁾

A s p e l i n, J. R. La Rosomonorum gens et les Ruotsi. Helsingfors 1884.²⁾

B a u s t e i n e zu einer Geschichte Desfels. Arensburg 1885.³⁾

B e z z e n b e r g e r, Lettische Dialektstudien. Göttingen 1885.⁴⁾

B i e n e m a n n, Fr. Aus Livlands Luthertagen. Reval 1883.⁵⁾

B r ü g g e n, E. v. d. Wie Rußland europäisch wurde. Leipzig 1885.⁶⁾

¹⁾ Fr. Bienemann) in „Balt. Monatschr.“ Bd. XXXIII p. 338. — Th. Schiemann) in „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 107. 1886. — J. G(irgensohn) in „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 54. 1886.

²⁾ J. Meßtorf in Archiv für Anthropologie. Jhrg. 1886. p. 650.

³⁾ C. Mettig in „Balt. Monatsch.“ XXXIII. p. 338—343.

⁴⁾ Wolter in „Archiv f. slav. Philol.“ VIII, 4.

⁵⁾ Fischer in „Sybel, Histor. Ztschr.“ Bd. 56. p. 174.

⁶⁾ „Literär. Centrbl.“ Nr. 10. 1886. p. 309—310. — A. Brückner in „Nord. Rundschau“. Bd. IV. p. 523—536. — Preussische Jahrbücher. Dec. 1886.

(Buchholz, A. v.). Denkmäler im Dom zu Riga. Sonderabdruck aus dem Rigaschen Almanach für 1886. (Anonym erschienen).¹⁾

Engelhardt, L. v. Ferdinand v. Wrangel. Leipzig 1885.²⁾

Eubel, Conrad. Der Minorit Heinrich v. Lützeburg, Bischof von Sengallen, Kurland und Chiemsee. Historisches Jahrbuch der Görres Gesellsch. 6. Jhrg.³⁾

Fechner, A. W. Die Leiden des Pastors Seider. Leipzig 1881.⁴⁾

Gedanken, Politische, aus Lettland. Aus dem Lettischen. Leipzig 1885.⁵⁾

Girgensohn, J. Bemerkungen über die Erforschung der livländischen Vorgeschichte. Riga 1885.⁶⁾

Grewingk, C. Die neolithischen Bewohner von Kunda. Dorpat 1884.⁷⁾

Grunau, Simon. Preussische Chronik, hrsg. v. Perlbach, Philippi u. Wagner. Leipzig 1883.⁸⁾

¹⁾ Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatsch.“ Bd. XXXIII p. 84—85.

²⁾ Georg Gerland in „Deutsche Literaturztg.“ Nr. 2. 1886. p. 63. — „Literär. Centralbl.“ Nr. 14. 1886. p. 463.

³⁾ Ph. Schwarz in „Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. Alterthumskf. 1885. p. 53—55.

⁴⁾ Fischer in „Sybel, Hist. Ztschr.“ Bd. 56. p. 175.

⁵⁾ Fischer in „Sybel, Hist. Ztschr.“ Bd. 56. p. 177.

⁶⁾ R. L(ohmeyer) in „Literär. Centralbl.“ Nr. 4. 1886. p. 117. — C. Grewingk in „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 24. ff. 1886. — J. Girgensohn, „Noch einige Bemerkungen zur Erforschung der livländ. Vorgeschichte.“ „Beil. zur N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 77. 1886.

⁷⁾ Jos. Girgensohn in „Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumskf. 1885. p. 50—51.

⁸⁾ Karl Lohmeyer in „Sybel, Histor. Zeitsch.“ Bd. 55. p. 516—517.

Hansen, G. v. Die Kirchen und ehemaligen Klöster Revals. Reval 1885.¹⁾

Haym, R. Herder nach seinem Leben und seinen Werken. Berlin 1885.²⁾

Hildebrand, H. Liv-, Est- u. Kurländisches Urkundenbuch. Bd. VIII. Riga 1884.³⁾

Hirsch, Ferdinand. Die ersten Anknüpfungen zwischen Brandenburg und Rußland unter dem großen Kurfürsten. I. Thl. Berlin 1885.⁴⁾

Hirte, Einarmmer, im einsamen Thal. Lebensbild des weiland Pastor Alex. v. Sengbusch. Reval 1885.⁵⁾

Keussler, Fr. v. Die Gründung des Cistercienserklosters zu Dünamünde in Livland. Fellin 1884.⁶⁾

Koppmann, R. Aus Hamburgs Vergangenheit. Hamburg 1885.⁷⁾

¹⁾ Fr. Bienenmann in „Balt. Monatschr.“ Bd. XXXIII. p. 82—84. — J. Helmſing in „Mitth. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußl.“ Bd. 42. 1886. p. 96

²⁾ Ruff in „Ztschr. f. deut. Alterth u. Lit.“ N. F. XVIII. 2.

³⁾ Winkelman in „Sybel, Histor. Zeitschr.“ Bd. 55. p. 374. — Dietr. Schaefer in „Deut. Literaturztg.“ Nr. 6. 1886. p. 192—193. — A. Boelchau in „Mittheil. a. d. hist. Literatur“ Jhrg. XIV. p. 53—57. — Perlbach in „Alt-preussische Monatsch. XXII. p. 649—651.

⁴⁾ Foß in „Mittheil. a. d. histor. Lit.“ Jhrg. XIV. p. 14—15. — Joachim in „Sybel, Hist. Ztschr.“ Bd. 55. p. 503—506.

⁵⁾ Fr. Bienenmann in „Balt. Monatschr.“ Bd. XXXIII. p. 85.

⁶⁾ L. Krüger in „Beil. z. Rig. Ztg.“ Nr. 60 1886 — Leopold Janauschek in „Studien u. Mittheilungen aus dem Benedictiner und Cistercienser Orden.“ Heft IV. p. 437—438. Brünn 1885.

⁷⁾ Kluckhohn in „Sybel, hist. Ztschr.“ Bd. 55. p. 355—356.

Loffius, S. Die Urkunden der Grafen de La-gardie. Dorpat 1882.¹⁾

Mottbeck, E. v. Die alten Schragen der gro-ßen Gilde zu Reval. Reval 1885.²⁾

Osterblom, Julius. Die neuesten religiösen Bewegungen in Estland. St. Petersburg 1885.³⁾

Paucker, E. P. S. Ehstlands Kirchen und Prediger seit 1848. Reval 1885.⁴⁾

Poelchau, A. Die livländische Geschichtslite-ratur im Jahre 1884. Riga 1885.⁵⁾

Richter, Ludwig, Lebenserinnerungen. Frankf. a. M. 1885.⁶⁾

Schaefer, Dietrich. Die Hansestädte und König Waldemar v. Dänemark. Jena 1879.⁷⁾

Schiemann, Theodor. Rußland, Polen und Livland. I. Bd. Rußland—1533. Berlin 1886.⁸⁾

¹⁾ Fischer in „Sybel, Hist. Ztschr.“ Bd. 56. p. 176.

²⁾ F. Amelung in „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 26. 1886. -- Fr. Bienemann) in „Balt. Monatschr.“ Bd. XXXIII. p. 80—82.

³⁾ „Sowremennija Iswestija“ Nr. 42 und 47. 1886. (Russisch).

⁴⁾ Fr. Bienemann) in „Balt. Monatschr.“ Bd. XXXIII. p. 82. — J. Helmsing) in „Mitth. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußl. Bd. 42. p. 231.

⁵⁾ F. Hirsch in „Mitth. a. d. histor. Liter.“ Jhrg. XIV. p. 93—94. — K. Lohmeyer) in „Literar. Centralbl.“ Nr. 6. 1886. p. 184.

⁶⁾ Gustav Portig: „Ludw. Richter in seiner Selbstbio-graphie“ „Unsere Zeit“ 1886. I. p. 311—329 u. 489—502. Dehio in „Beil. z. Allgem. Ztg.“ Nr. 322. 1885.

⁷⁾ D. Harnack in „Sybel, hist. Ztschr.“ Bd. 55. p. 95—98.

⁸⁾ William Fischer in „Sybel, hist. Ztschr.“ Bd. 55. p. 551—558. S. „Zur russisch. Geschichtsliteratur“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 214, 215, 219—221. 1886.

Schilder, N. Graf Todleben. St. Petersburg 1885. (Russisch).¹⁾

Schirren, C. Archiv für die Geschichte Liv-, Est- u. Curlands. N. F. Bd. XI. Reval 1885.²⁾

Schaefer, D. Die Hanse und ihre Handelspolitik. Jena 1885.³⁾

Seeberg, P. Aus alten Zeiten. Stuttgart 1885.⁴⁾

Simonsfeld, H. Die Deutschen als Colonisatoren. Hamburg 1885.⁵⁾

Stryck, L. v. Beiträge zur Geschichte der Rittergüter Livlands. Bd. II. Dresden 1885.⁶⁾

Szczepanski, J. v. Rossica et Baltica. Reval 1885.⁷⁾

Urkundenbuch des Bisthums Culm. Danzig 1885.⁸⁾

Walddmann, J. Ein Stammbuch des Dichters J. M. R. Lenz aus dem Jahre 1774. Fellin 1884.⁹⁾

¹⁾ C. J. „Vom Grafen Todleben.“ „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 154, 155, 219, 259. 1886.

²⁾ Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr.“ Bd. XXXIII. p. 78—80. — Jos. Girgensohn in „Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumskf. 1885. p. 112—115.

³⁾ Höhlbaum in „Deut. Literaturztg.“ Nr. 6. p. 192. 1886.

⁴⁾ L. Pechold in „Balt. Monatschr.“ Bd. XXXIII. p. 251—252.

⁵⁾ „Literär. Centralbl.“ Nr. 8. 1886. p. 248. — „Sybel, Histor. Ztschr.“ Bd. 56. p. 531.

⁶⁾ „Nig Ztg.“ Nr. 136. 1886.

⁷⁾ Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr.“ Bd. XXXIII. p. 86—87.

⁸⁾ M. Perlbach in „Deutjch. Literaturztg.“ Nr. 28. p. 994—996. 1886.

⁹⁾ Ludwig Stieda „Lenziana“ in „Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch.“ 1885. p. 33—34.

Quellenpublicationen.

Größere Quellen- und Urkundenpublicationen hat das vergangene Jahr fast gar keine aufzuweisen, und was unter dieser Rubrik anzuführen ist, beschränkt sich meist auf Veröffentlichung einzelner Urkunden oder auf einige Artikel, die zur Erläuterung von Quellen dienen.

Mit dem fünften Bande der „Acten der Ständetage Ost- und Westpreußens“, ¹⁾ herausgegeben von M. L o e p p e n, ist der ins Auge gefaßte Endpunkt der Publication, der Krafauer Friede von 1525, der Zeit nach erreicht. Nachträge sind für alle fünf Bände angeammelt und sollen in einem eigenen Supplementhefte abgedruckt werden. Außer dem als nothwendig erachteten Personen- und Ortsregister, ist auch ein Wort- und Sachregister beigefügt. Einleitung und Rückblicke am Schlusse eines jeden Hauptabschnittes sind dazu bestimmt Uebersicht und Verständniß der Acten zu fördern.

K o n s t a n t i n H ö h l b a u m hat von der von ihm bearbeiteten Abtheilung des „Hansischen Urkundenbuche“ ²⁾ einen dritten und zugleich letzten, die Abtheilung abschließenden Band erscheinen lassen, der mit einem Glossar von Paul Feit versehen ist. Der Band enthält mancherlei auf die baltischen

¹⁾ unter Herrschaft des Deutschen Ordens. Herausgegeben von M. L o e p p e n. Bd. V. (1458—1525). Publication des Vereins für die Geschichte der Provinzen Ost- und Westpreußen. Leipzig, Duncker et Humblot, 1886. S. 867.

²⁾ Herausgegeben vom Verein für hansische Geschichte. Halle, Waisenhaus. 1882—1886. S. XXI u. 586.

Landes bezügliches Material und vermag hinsichtlich des Ostens die Linien sicherer nachzuziehen, auf denen der Verkehr der Deutschen und Slaven in einer Zeit verschärfster nationaler Gegensätze sich bewegt hat."

Der erste von v. Pettegg herausgegebene Band der „Urkunden des Deutsch-Ordens-Centralarchivs zu Wien“¹⁾ dürfte manches auf die livländische Geschichte bezügliche, bisher noch unbekanntes Urkundenmaterial aufweisen, ist aber Referenten nicht zur Einsicht zugänglich gewesen.

Die „Urkunden aus den Briefladen von Groß-Berjen“²⁾ weisen auf: Einen Belehnungsbrief über die Dörfer Liddendal, Beer Lauke und Kedempe des Meisters Konrad von Vietinghof an Diedrik von Vietinghoff aus dem Jahr 1410, eine Belehnungsurkunde von Wolter von Plettenberg aus dem Jahre 1526, eine gleiche Urkunde von Meister Heinrich von Buchenworde vom Jahr 1437, ein Verkaufsbrief des Diedrich von Buttler über an Diederich Bernd verkauftes Land vom Jahr 1511 und eine vom Ordensmeister Hermann v. Brüggeneu ausgefertigte Bestätigung des Vermächtnisses des Jürgen Blomberg an seine Gattin aus dem Jahr 1546.

Als Nachtrag zu seinem Aufsätze „Johann Laube's und Silart Krause's Machinationen und die darauf durch König Magnus erfolgte Belagerung Revals 1570—1571“ veröffentlicht G. v. Hansen neunzehn aus den Jahren 1569—1577 stammende „Auf

¹⁾ Leipzig, Freytag, 1887.

²⁾ Sitzgsbr. d. kurländ. Gesellsch. f. Litt. und Kunst. 1885. Anhang II. p. 92—96.

König Magnus bezügliche Urkunden aus dem Revaler Rathsarhiv".¹⁾)

Zum Abdruck sind ferner gebracht „Zwei werthvolle Urkunden aus den Korroborationbüchern des Luckum'schen Instanzgerichts",²⁾ von denen die eine ein Schenkungsbrief ist, ausgestellt am 8. September 1806 von Kaiser Alexander I, betreffend die Güter, Grenzen und Trmlau, nebst den dazu gehörigen Beigütern an den furländischen Adel zum ewigen Besitz. Die andere Urkunde ist der Befehl aus dem dirigirenden Senat an die furländische Gouvernements-Regierung vom 20. Januar 1810, enthaltend die Benachrichtigung an die Kameralhöfe und andere Behörden von Liv- und Kurland über Erfüllung der erstgenannten Schenkung.

Ein Verzeichniß „Livländischer Urkunden in einem Bande des Archivs zu Wiesbaden"³⁾ gefunden, ist von C. Höhlbaum zum Abdruck gegeben. Diese Urkunden sind durch Herrn Leonhard Korth aufgefunden worden in einem handschriftlichen Bande von 151 beschriebenen Blättern in Folio, der sich auf die Geschichte des Unterganges livländischer Selbständigkeit bezieht. Das von genanntem Herrn angefertigte Verzeichniß enthält Actenstücke, die wie es scheint, meist noch unbekannt sind.

M. Perlbach berichtet über „Livländische

¹⁾ Beiträge zur Kunde Est-, Liv- u. Kurlands. Bd. III. Hft. 3. p. 349—392.

²⁾ „St. Petersburg. Ztg.“ Nr. 80. 1886.

³⁾ Mittheil. a. d. livl. Gesch. Bd. XIII. Hft. 4. p. 520—523.

Urkunden im Erfurter Archiv".¹⁾ Bei der Bearbeitung des Handschriftenkataloges der Amplonianischen Sammlung in der Königl. Bibliothek zu Erfurt entdeckte Herr Professor Schum in Halle auf dem Einband eines Coder ein Doppelblatt mit Schriftzügen des 13. bis 14. Jahrhunderts, das sich bei näherer Betrachtung als Rest eines Copiariums des Bisthums Desel auswies. Das Doppelblatt enthält abgeschrieben sechs Urkunden aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, von denen die erste und dritte im Original in Petersburg erhalten sind, während die fünfte sich im Original in der Czartoryski'schen Bibliothek in Krakau befindet. Die zweite und vierte Urkunde sind bisher nur aus dem Copialbuch des Bisthums Desel in Kopenhagen, gedruckt bei Schirren: Fünfundzwanzig Urkunden 2c, Dorpat 1866, bekannt geworden. Da die neu aufgefundene Ueberlieferung älter ist, als die bisher bekannte, so theilt M. Perlbach die Varianten derselben mit.

E. Winkelmann giebt einige kurze „Anlecta Livoniae historica“²⁾ bekannt, die dem 13. Jahrhundert angehörende Notizen enthalten.

„Ein Brief des Erasmus von Rotterdam an Andreas Knöpfen“,³⁾ der von allen Darstellern der livländischen Reformationsgeschichte, mit Ausnahme von Seckendorff, übersehen worden ist und der sich in des Erasmi Rot. Opp T. III. Basil 1540, abgedruckt findet, wird von C. Girgensohn reproducirt und dann wird seine Bedeutung

¹⁾ Mitth. a. d. livl. Gesch. Bd. VIII. Hft. 4. p. 517—519.

²⁾ Ebendaſ. p. 524—525.

³⁾ Ebendaſ. p. 513—516.

für Knöpfen's Biographie hervorgehoben, da sein Hauptwerth darin liegt, daß durch ihn einiges Licht auf die bisher ganz unbekannte Jugend Knöpfen's geworfen wird.

Const. Mettig macht auszügliche Mittheilung „Ueber einige Actenstücke vom Mai 1493, welche die vom Zaren Johann III. für seine Boten an den Ordensmeister Freitag von Loringhoven ertheilten Instructionen enthalten“¹⁾ und die schon 1882 in einer russischen gelehrten Zeitschrift veröffentlicht worden sind.

In seinem Aufsatz „Die Chronik des Rigaschen Domherrn Nagel“²⁾ referirt C. Mettig über jene von Dr. S. Hildebrand wieder aufgedundene Chronik und gewinnt auch aus ihr die Ueberszeugung, daß die Bischofschronik als eine zuverlässige Quelle angesehen werden darf.

Ferner berichtet C. Mettig „Ueber das Schützengildebuch der Schwarzen-Häupter“³⁾ das in dem Archiv jener Gesellschaft in Riga aufbewahrt wird. Dasselbe enthält einige nicht unerwünschte Materialien zur Förderung der Kenntniß dieses in dem städtischen Leben des Mittelalters eine Rolle spielenden Institutes.

Professor R. Hausmann macht auf „Die Bedeutung der „Jahresberichte der Gesell-

¹⁾ Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 92.

²⁾ Ebendas. p. 37—43.

³⁾ Ebendas. p. 105—108.

schaft Jesu“ für Livland“¹⁾ aufmerksam. Für die Untersuchung der Frage nach den religiösen Erfolgen der Jesuiten in Dorpat liegt ein nicht unwichtiges Material in einer Sammlung vor, welche bisher für die livländische Geschichte noch garnicht ausgenutzt worden ist. Das ist eine Sammlung der in Rom für die Mitglieder des Ordens gedruckten Jahresberichte, die „*Annuae literae societatis Jesu*“ über welche nach der Ausgabe: „*Hospiniani Historia Jesuitica, 1670*“ von Hausmann Mittheilungen gemacht werden.

Der „Bericht über das Stadtarchiv zu Riga 1885“²⁾ von H. Hildebrand hebt hervor, daß während dieses Jahres die Neuordnung der Abtheilung Aulo-Polonica des äußern Rathesarchivs, welche die Beziehungen Riga's zu Polen in der Periode seiner Zugehörigkeit zu letzterem betrifft, für den Zeitraum von 1587—1610 vollendet wurde und zieht nach einer eingehenden Umschau in jenen Acten dahin das Facit, daß dieselben von höchster Bedeutung für die Vergangenheit Rigas sind, viel Beachtenswerthes für die polnische und allgemein europäische, manches brauchbare für die furländische und preußische, verhältnißmäßig Weniges dagegen für die livländische Geschichte enthalten.

¹⁾ Sitzsbr. d. gel. est. Gesellsch. zu Dorpat 1885. Dorpat 1886. p. 239—261. Ferner auch in: „*Neue Dörpt. Ztg.*“ Nr. 12—14. 1886 u. im Sonderabdruck, Dorpat. C. Mathiesen, 1886. S. 24.

²⁾ „*Rig. Stadtbl.*“ Nr. 39, 40. 1886.

Historische Hilfsfächer.

Für das Jahr 1886 sind aus den historischen Hilfsfächern, abgesehen von jagengeschichtlichen und einigen wenigen numismatischen Arbeiten, fast ausschließlich nur Abhandlungen geographischen und archäologischen Inhaltes aufzuführen. Und auch diese letzteren sind geringer an Zahl, als in den vorhergehenden Jahren.

Oskar Brenner hat die Originalkarte der nordischen Länder und Meere des Upsalaer Bischofs Olaus Magnus in der Münchener Hof- und Staatsbibliothek aufgefunden und giebt in seiner Darstellung: „Die ächte Karte des Olaus Magnus vom Jahre 1539¹⁾ eine photographische Nachbildung des Originals und fügt im Text einen Abdruck der erklärenden Legende nebst quellenkritischen Ausführungen bei. Für die deutschen Verhältnisse sind zweierlei Bildangaben längs der Süd- u. Südostküste von Belang: die stattliche Reihe der Leuchthürme mit frei loderndem Kohlenfeuer auf ihrer Plattform, sodann weiter hinaus auf dem Eise des Küstenmeeres von Vorpommern bis Kurland kleine Baracken mit eigenthümlichen Kränzen an schräg aus ihnen hervorstehenden Stangen.

Die beschreibenden, durch ihre kulturhistorischen Bemerkungen nicht unwichtigen Reiseberichte von

¹⁾ Nach dem Exemplar der Münchener Staatsbibliothek. Christiania, Bröggers Buchdr. 1886. 245 Karte in Doppelfolio.

Bernhard Schwarz, die er „Aus den baltischen Provinzen¹⁾ veröffentlicht, bestehen aus acht Abschnitten und behandeln in denselben: an der Grenze; Libau, der bedeutendste Seehafen Kurlands; das südliche Kurland und die Residenz Mitau; auf dem Na-Strom und nach Nord-Kurland; Tuckum und der kurländische Rigi; Talsen, das Interlaken von Kurland; über die Bäder Kemmern u. Dubbeln, sowie auf Na und Düna nach Riga, der Hauptstadt Livlands; Riga; durch das südliche Livland nach Wenden, der alten Residenz des deutschen Ordens; von Wenden durch das centrale Livland nach Dorpat; Embach Athen; durch Estland nach Reval.

G. Baron Manteuffel's Aufsatz: „Schloß Kreuzburg im Gouvernement Witebsk“,²⁾ in polnischer Sprache geschrieben, enthält nebst einer neuen Abbildung jenes Schlosses, historische Notizen über das ehemalige Cruceborch, das gegenwärtige Kreuzburg. Derselbe Verfasser liefert ferner einen, auch polnisch geschriebenen, Artikel historisch-geographischen Inhaltes über die Insel „Desel“. ³⁾ Auch über Neuenburg⁴⁾ das Schloß und den Gütercomplex in Kurland, mit besonderer Berücksichtigung seiner Ver-

¹⁾ „Export.“ Organ des Centralvereins für Handelsgeographie u. Förderung deutscher Interessen im Auslande. VIII. Jhrg. 1886. Nr. 26—35.

²⁾ Zameck Kryzbork w. gub. witebskiy. Bd. 52. Nr. 1092 der polnischen illustrierten Zeitschrift „Klosy“.

³⁾ Słownik geograficzny. Warschau 1886. Bd. VII. p. 396—402.

⁴⁾ Ebendas. Bd. VII. p. 11—14.

gangenheit handelt eine kleine, ebenfalls polnisch abgefaßte Arbeit desselben Verfassers.

G. D'Grady hat eine „Uebersichtskarte des westlichen Rußland“¹⁾ herausgegeben, auf der selbstverständlich auch die baltischen Provinzen anzutreffen sind, leider aber nicht immer mit unverstümmelter Wiedergabe ihrer Ortsnamen. G. Freytag hat erscheinen lassen eine „General- und Straßenkarte von West-Rußland und den angrenzenden Ländern bis Wien und Buda-Pest“,²⁾ und G. F. Raab eine „Eisenbahn-Karte von Rußland“.³⁾

R. Andree hat eine neue Auflage seines in den baltischen Lehranstalten vielgebrauchten „Volksschul-Atlas für die russischen Ostseeprovinzen in 28 Karten“⁴⁾ veranstaltet.

Bei Sjlin in Petersburg ist ein neuer „Plan von Riga“⁵⁾ herausgekommen.

In dem vom technischen Bureau des Stadtamtes zu Reval herausgegebenen „Situations-Plan der Gouvernementsstadt Reval“⁶⁾ sind die in den letzten Jahren eingetretenen Veränderungen bis auf den heutigen Tag berücksichtigt, so daß die neue Karte ein möglichst getreues Bild der gegen-

¹⁾ 4 Blätter Kassel, Th. Fischer 1886.

²⁾ Mit besonderer Berücksichtigung der Eisenbahnen u. mit Angabe aller russischen Stationen. Gr. Fol. Wien, Artaria u. Comp.

³⁾ Glogau, Flemming.

⁴⁾ 4. Aufl. Riga, N. Kymmell.

⁵⁾ 1886. — Vrgl. „Rig. Ztg.“ Nr. 241. 1886.

⁶⁾ Reval, Wassermann, 1886. — Vrgl. „Rev. Beobachter“ Nr. 3. 1886.

wärtigen Situation bietet. Die in acht Farben hergestellte Karte enthält auf vier Blättern die Stadt sammt den Vorstädten und Catharinenthal mit Angabe sämtlicher Straßennamen, der Nummer der Grundstücke und der Bezeichnung der an den Straßen belegenen Häuser, Höfe und Gärten.

Mit dem „Generalnivellement der Inseln Desel und Moon“¹⁾ ist das große, von den nordbaltischen Provinzen, Kurland ist dem Anschluß an dasselbe zunächst noch fern geblieben, successive unternommene Werk, im Laufe von achtzehn Jahren vollständig beschloffen. Es soll, wie verlautete, Aussicht vorhanden sein, aus dem handschriftlichen Nachlasse des eigentlichen Schöpfers dieses Werkes, des verstorbenen Vicepräsidenten der livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Societät, Dr. C. J. von Seidlitz, den für das ganze Werk erwünschten Text, nebst den von Seidlitz vertretenen Anschauungen über die Hebung der Inseln wie das Emporsteigen Südlivlands, nachschaffen zu können.

Der kurze Artikel „Von der Insel Runö“²⁾ enthält eine gedrängte Beschreibung jenes kleinen Eilandes.

In dem Artikel „Einiges über die Setufesed“³⁾ giebt J. Jung ein Referat des estnischen Blattes „Dewif“ wieder, aus deß letzteren Beiblatt

¹⁾ Herausgegeben von der Desel'schen Ritterschaft. Mit einer hypsometrischen Karte. Dorpat 1886. S. 77. Vgl. Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr.“ XXXIII. p. 732—733. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 253. 1886.

²⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 130. 1886.

³⁾ Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1885. p. 145—154.

zu Nr. 3 von 1885 über die Setufesed. Diese sind ein Theil des estnischen Volkes, der im Pleskauschen Gouvernement mit den Werro-Esten in Nachbarschaft lebt; sie sprechen nur Werro-Estnisch und sind von Alters her griechisch = orthodoxen Glaubens. Das Referat enthält einiges über die Hochzeitsbräuche der Setufesed und etliche ihrer Lieder.

Den Beschluß dieser Aufzählung der Geographica möge eine von J. C. Brown in Edingburg herausgegebene Arbeit bilden, die den Titel führt: „Forests and forestry in Poland, Lithuania, the Ukraine and the Baltic provinces of Russia, with notices of the export of timber from Memel, Dantzic und Riga“.¹⁾

Unter den archäologischen Arbeiten dieses Jahres ist die, erst nach dem Tode des Verfassers veröffentlichte Abhandlung von G. Berkholtz „Ueber lettisch = littauische Urgeschichte“²⁾ unbedingt in erster Reihe zu nennen, da der Verstorbene auf diesem, von ihm behandelten Gebiete eine Autorität gewesen. Berkholtz gedenkt zunächst der Fabeln, welche in älterer Zeit über dieses Thema aufgekommen sind und zum Theil auch noch jetzt Verbreitung finden und fällt ein abschließendes vernichtendes Urtheil über die dreisten Geschichtsfälscher Erasmus Stella, Simon Grunau, Nikolaus Marschall und Theodor Narbutt, um dann die bisherigen

¹⁾ Edingburgh, Oliver et B. 1886. S. 278.

²⁾ „Balt. Monatschr.“ XXXIII. p. 513—531.

Ergebnisse der vergleichenden Sprachwissenschaft über die Urgeschichte der Letten und Littauer darzulegen.

Joseph Girgensohn berichtet, über eine von ihm in Gemeinschaft mit dem Secretair Anton Buchholz unternommene Reise nach Fehren zur „Untersuchung des sog. Kapperfalu und die dort gemachten Gräberfunde“, sowie über „Gräberfunde in Lauternsee, Golgowsky und Segewold“. ¹⁾

C. Grewingk untersuchte während des Sommers 1886 durch „Archäologische Ausflüge in Livland und Estland“, ²⁾ deren Ergebnisse er veröffentlicht hat, in den livländischen Kreisen Fellin und Pernau die verlassenen Begräbnißplätze von Heimthal, Fignitz und Neu-Karrishof, sowie Steinsetzungen unter Eusefüll, im estländischen Kreise Wierland: die alte Bauerfeste Allolinu bei Saakhof, ferner den Lamma Mäggi, einen Speise- und Lagerplatz der neolithischen Bewohner von Kunda und ein Skelett-Grab mit Steinbeil bei Mezikus.

Ferner hat C. Grewingk einen Vortrag veröffentlicht „über das Werk von S. R. Aspelin: Antiquités du Nord Finno-Ongrien. Livraison V. L'âge du fer. Antiquités des provinces baltiques. Helsingfors 1884“. ³⁾

Eine „Beschreibung aller bisher in Est-, Liv- und Kurland bekannt gewordenen Stein- und Knochengeweräthe

¹⁾ Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 68—75 und 92—93.

²⁾ „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 238—241. 1886.

³⁾ Sitzgsbr. der gel. est. Gesellsch. 1885. p. 98—122.

ältester Heidenzeit“¹⁾ giebt C. Grewingf. Diese Beschreibung ist ein Auszug aus einer handschriftlichen Arbeit des Verfassers, welche Arbeit ihm zur Grundlage diente für seine archäologische Karte des Steinalters u. der Distriktprovinzen im 12. Bande der Verhandlungen der gelehrten estnischen Gesellschaft, wo Seite 92 derselben gedacht wird.

„Ein neuer archäologischer Fund im Mergel von Kunda“²⁾ wird von C. Grewingf besprochen. Im Herbst des Jahres 1885 sind Holzstangen im Mergel zu Kunda gefunden und einige Belegstücke derselben nebst genaueren Angaben ihres Vorkommens dem Verfasser zugesandt worden, der nun darlegt, was sich aus der Untersuchung der eingeschickten Proben und den begleitenden Angaben ergeben hat. Die Stangen sind von Menschenhand in den bereits existirenden Mergel getrieben worden und dienten wahrscheinlich zu Fischwehren oder einer anderen Fischereivorrichtung.

Auch der „Kritik über die Abhandlung von Dr. J. Birgenjohn, Bemerkungen über die Erforschung der livländischen Vorgeschichte“³⁾ die C. Grewingf veröffentlicht hat, muß an dieser Stelle Erwähnung gethan werden.

Bei einem Aufenthalte in Rom hat Arend Buchholz den „Grabstein des Erzbischofs von Riga Fromhold von Bifhusen“⁴⁾

¹⁾ Sitzgßbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1885. p. 162—171.

²⁾ Ebendas. 1885. p. 177—180.

³⁾ Ebendas. 1885. p. 285—318.

⁴⁾ Sitzgßbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 75—80.

in der Kirche S. Maria in Trastevere aufgefunden. Er beschreibt den Stein, stellt die Grabchrift wieder her und resümirt, daß aus der Auffindung des Grabsteins und der Grabchrift sich Folgendes ergibt: erstens, das Todesjahr des Erzbischofs, dann, daß diese Grabchrift die einzige noch erhaltene gleichzeitige Grabchrift eines rigaschen Erzbischofs ist, und drittens, daß der Werth der Bischofschronik durch das Bekanntwerden der Inschrift gewonnen hat, denn ihre Nachricht vom Tode und Bestattungsort Fromholds ist glänzend gerechtfertigt worden.

„Ueber Gräberfunde in Fischehlen und in Kokenhufen“¹⁾ bestehend in Blechringen eines Kopfschmuckes, berichtet C. v. Löwis of Menar.

K. Boy giebt „Drei Grabinschriften der Familie von Drachenfels in der Kirche zu Doblen“²⁾ wieder.

„Die Kandau'sche Schloßruine“³⁾ wird von Pastor Bernewitz beschrieben.

Carl Bornhaupt beschreibt zwei Fingerlinge aus Gold, „aus dem Lennwarden'schen Funde“⁴⁾ welcher nach Ausweis der dazu gehörenden Münzen schon im 11. Jahrhundert der Erde übergeben ist. Die Ringe sind die ersten und einzigen in der Art, die bis jetzt in den Ostseeprovinzen gefunden wurden.

¹⁾ Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. N. 1885. p. 97 u. 108—109.

²⁾ Sitzgsbr. d. Kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. 1885. p. 17—18.

³⁾ Ebendas. 1885. p. 11—13.

⁴⁾ Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. N. 1885. p. 5—8.

Ueber die in Livland gefundene und von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen erworbene „Kaiser-Dtto-Schale“ aus Bronze, steht eine ausführliche Beschreibung, die sie in ihrem ganzen Werthe würdigt, zur Zeit noch aus, einzelne Notizen über sie finden sich in der „Rigaschen Zeitung“.¹⁾

Unter der Benennung Breze versteht der baltische Sprachgebrauch den mehr und mehr abkommenden Nesteltrichter, mit dem die Estinnen das fragenlose Hemd über der Brust zusammenhalten, den der Verfasser des Artikels „Ueber Brezen“²⁾ eingehend beschreibt und zugleich das Wort abzuleiten und zu erklären versucht.

Jos. Girgensohn giebt einige Bemerkungen „Ueber einen Zinn-Humpen mit der Inschrift Hans von Kollen und der Jahreszahl 1598“,³⁾ dessen Verfertiger der Zinngießer Berent Smit ist.

Das Unrichtige in dem Artikel „Auf den Lettenburgen von Edmund Beckenstedt“,⁴⁾ der Referenten nicht zugänglich gewesen, ist von A. Bielenstein und Eduard Wolter dargethan und widerlegt worden.

1) Nr. 259 u. 263. 1886.

2) „Rig. Stadtbl.“ Nr. 21 u. 22. 1886.

3) Sitzgsbr. der Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 57.

4) „Von Nah und Fern“. Wochenschrift. Leipzig 1886.

-- Fr. A. Bielenstein „Gegen einen Aufsatz Beckenstedts“
Altpreussische Monatschr.; N. F. Bd. 23. Heft 5 u. 6. 1886
Eduard Wolter in „Rig. Ztg.“ Nr. 260. 1886.

A. Bielenstein giebt eine „Antwort auf die Frage: wo lag Kimbert's Apula?“¹⁾ Im Gegensatz zu J. Döring,²⁾ der jene Kurenstadt Apulia, die die Schweden vor 1000 Jahren erobert haben, auf das Hochplateau von Polnisch-Größen verlegt, behauptet Bielenstein Kimbert's Apulia habe zehn Werst östlich von Schoden bei Szarki gelegen, denn es ist dort eine Localität gefunden, zu der der Bericht Kimbert's im Wesentlichen paßt und die den Namen Apule und einen Burgberg noch heute finden läßt.

Theodor Schiemann beschreibt den „Neu aufgefundenen Schrein im Revaler Stadtarchiv“,³⁾ der, jetzt restaurirt, aus dem Jahre 1688 stammt und das Bildniß der Stadt Reval aufweist.

W. v. Gutzeit, der „Ueber Ungania oder Ugaunia“⁴⁾ einen Artikel veröffentlicht, meint, erstens, daß der Name Unganien schwerlich auf ein estnisches Stammwort uga zurückzuführen sein dürfte, daß ferner der Doppellaut au im zamoy'ski Codex seinen Ursprung in dem lettischen Uganus hat und drittens, daß wohl noch Ursache vorhanden ist mit der Behauptung zurückzuhalten, welche der Schreibarten, ob Ungania oder Ugaunia? allein die Richtigkeit für sich beanspruchen darf.

Derjelbe Verfasser, W. v. Gutzeit, giebt eine Erklärung „Ueber das Wort wise kammer

1) „Beil. z. Rig. Btg.“ Nr. 20. 1886.

2) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst von 1884.

3) Aus der „Rev. Btg.“ in „Rig. Btg.“ Nr. 64. 1886.

4) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 100—105.

in den Padelichen Aufzeichnungen¹⁾ nach welcher dasselbe durch einen Lesefehler aus eizekammer, Kämmerereistube, entstanden sei.

Der einzige wichtigere Artikel numismatischen Inhaltes ist in diesem Jahre der von Anton Buchholz „Ueber zwei Münzen, die zu dem auf dem Gute Sarbske bei Leba in Hinterpommern gemachten Brakteaten-Fund gehören und über das Münzrecht der Bischöfe und Erzbischöfe von Riga und der Bischöfe von Dorpat“.²⁾ Der Verfasser erweist, daß die Rigaschen Bischöfe und Erzbischöfe seit dem Jahre 1207 das Münzrecht besaßen, doch vor der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts von demselben keinen Gebrauch gemacht haben.

In Neu-Karrishof im livländischen Kirchspiel Hallist ist im Jahre 1883 beim Graben ein zinnerner Krug voll silberner Münzen gefunden; in Alt-Karrishof beim Steinheben im Felde unter einem Steine ein Sack voll kleiner Silbermünzen; in Neu-Karrishof unter einem Hügel mehrere kleine Silbermünzen und in Abia ein Sack voll russischer Kupfermünzen aus dem vorigen Jahrhundert; alle diese und noch einige andere Funde führt S. Jung auf in einem Artikel „Ueber einige Alterthümer im Hallist'schen Kirchspiel und in der Umgegend“.³⁾

¹⁾ Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 14.

²⁾ Ebendas. 1885. p. 57—62.

³⁾ Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 141—145.

Mit der baltischen Volksdichtung beschäftigen sich einige Arbeiten. Th. Schieman veröfientlicht „Altlivländische Dichtungen“,¹⁾ die er aus dem reichen Revaler Rathsarchiv geschöpft hat und unter denen namentlich historisch werthvoll ist ein längeres Pamphlet auf Herzog Gotthard Kettler von Kurland.

G. Stein zu Illingen theilt in dem Artikel „Ueber estnische Sagen und Bräuche“²⁾ einige Gebräuche aus der Neuhausen'schen Gegend mit und giebt zum Schluß noch einige Sagen vom Kawal-Ans (schlauer Hans), welcher als Knecht beim Teufel diente.

Der Aufsatz von Ludwig Stieda: „Die Insel Ekholm, eine estländische Sage, nach dem russischen Aufsatze von G. W.“³⁾ enthält die Sage von einer durch den Baron Ekholm an der Küste jener Insel regelrecht betriebenen Strandräuberei.

A. Winter giebt eine „Zurechtstellung eines Irrthumes in der Uebersetzung zu einem der von Weste angeführten estnischen Volkslieder“.⁴⁾

1) „Mittheil. a. d. livl. Gesch.“ Bd. XIII. Hft. 4. p. 493—512.

2) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 66. 1886.

3) E. B. Островъ Экгольмъ, эстляндская легенда, in der in Moskau erscheinenden Wochenschrift „Вокругъ свѣта“, Nr. 3. 1885. p. 39—42. — Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 29—30.

4) Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 40—45.

Juri Trußmann hat das bekannte estnische Epos „Kalewi poeg“ in's Russische übersetzt.¹⁾

Gustav Stein berichtet „Ueber alte Gräber, estnische Sagen und Bräuche in der Neuhausen'schen Gegend“²⁾

In dem Aufsätze: „Gebete an den Waldgott bei den alten Esten“³⁾ führt M. Weste estnische Volkslieder auf, aus denen zu ersehen ist, daß die alten Esten einst einen Waldgott hatten, ebenso wie die alten Finnen und ihn mit den ihm untergeordneten Gottheiten in derselben Weise verehrten, wie die Finnen ihre Götterwelt des Waldes.

Eine Sage über den in weiterem Umkreise bekannten Woore-Berg am südlichen Ende des Wirzjärv-Sees und eine andere Sage über die Entstehung des weißen Sees im Helmet'schen, giebt J. Jung bekannt in dem kleinen Artikel „Ueber zwei estnische Volksagen“.⁴⁾

Ueber das estnisch geschriebene Buch: „Die Gewitter-Götter Kön und Pikker“⁵⁾ von A. Maine liegt ein Referat von G. Blumberg⁶⁾ vor. Der in diesem Gedichte behandelte Stoff ist in der vorliegenden Form ein Product der dichterischen Phantasie eines Autors, der die aus

¹⁾ Юрій Трусманъ, Калевичъ. Древняя эстонская сага въ двадцати пѣсняхъ. Первый выпускъ. Ревель и С. Петербургъ. 1886. С. 56.

²⁾ Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 181—187.

³⁾ Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 208—239.

⁴⁾ Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 267—269.

⁵⁾ Kön ja Pikker. Rahwa suust ainete järele salmi-nud, Dorpat, Schnafenburg 1885.

⁶⁾ Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 203—207.

der vorchristlichen Zeit stammenden Volksvorstellungen, welche aber noch gegenwärtig nicht ganz erloschen sind, in geschickter Weise benutzt und dichterisch ausgeiponnen hat, auch einzelnes aus finnischen Sagen entlehnt und so eine nicht ungeschickte estnische Sage geschaffen.

Die von E d m. B e c k e n s t e d t herausgegebene Sammlung in zwei Bänden über „Die Mythen, Sagen und Legenden der Samaiten (Litauer)“¹⁾ ist durchaus nicht für eine vollgiltige mythologische Quelle zu halten und ihr wissenschaftlicher Werth für die Mythenforschung ist mindestens zweifelhaft.

Kulturhistorisches.

Bei Aufführung der diesjährigen Arbeiten kulturhistorischen Inhaltes ist zunächst an das von F. A m e l u n g: „Zur Herausgabe eines baltisch-kulturhistorischen Bilder-Atlas“²⁾ entworfene Programm hinzuweisen, nach welchem jener Atlas, dessen erste Lieferung voraussichtlich mit dem nächsten Jahre (1887) erscheint, enthalten soll: baltische Städteansichten aus dem sechszehnten und

¹⁾ Heidelberg, Winter 1883. — Vrgl. „Altpreußische Monatschr.“ XXII. p. 158—162. — A. Bezzenberger in „Altpreuß. Monatschr.“ XXII. p. 346—352. — A. Brückner in „Archiv für slavische Philologie“ IX, 3. p. 12—32. — A. Bielenstein in „Rig. Ztg.“ Dec. 1882. —

²⁾ Sitzsbr. d. gef. est. Gesellsch. 1885. p. 270—274; auch in „Rig. Ztg.“ Nr. 9. 1886.

Abbildungen von baltischen Städten, Ortschaften, Gutshöfen, Landschaften aus dem siebzehnten Jahrhundert, Bilder und Portraits hervorragender baltischer Männer und bedeutender Personen aus der baltischen Geschichte, angefangen mit den Bildnissen der livländischen Ordensmeister aus dem fünfzehnten und sechszehnten Jahrhundert und etwa endigend mit den Portraits verdienter Prediger des neunzehnten Jahrhunderts, speciſiſch kulturhistorische Bilder, wie beispielsweise Costümbilder, Genrebilder zc.

G. Mettig behandelt in einem kurzen Vortrage:

„Die Fehme in Bezug auf Livland“.¹⁾

In dem Aufſaße: „Der Nachlaß eines hanſiſchen Kaufmanns“²⁾ wird dieſer Nachlaß ſelbſt beſprochen und die Aufzeichnungen darüber, die unter kaufmänniſchen Papieren jener Tage ſich im Revaler Stadtarchiv erhalten, werden mitgetheilt.

In den „Bildern von der Oſtgrenze“³⁾ hat M. Friedberg ein zweites Bändchen der „Bilder aus Oſtpreußen“⁴⁾ erſcheinen laſſen, welches dem littaiſchen Oſten dieſer Provinz gewidmet iſt, mit gelegentlichem Hinübergreifen auf die ruſſiſche Seite des Littauer Wohnraumes. Die einleitende Skizze: „Auf der Memel“ ſchildert den ruſſiſch-deutſchen Fluß und ſeine Umgebung landschaftlich wie kulturgeographiſch von der Tilsiter Niederung über Rowno und Wilna bis zu ſeinem Quellgebiet. Dann folgen geſchichtlich ethnographiſche Darſtellungen:

1) „Rig. Ztg.“ Nr. 94. 1886.

2) „Rig. Stadtbl.“ Nr. 17, 18, 20. 1886.

3) Studien u. Skizzen. Mit 5 Illuſtr. Tilsit 1886. S. 92.

4) Poelchau, Livl. Geſchichtslitr. für 1885. p. 41.

„Polen und Littauer“, die „Juden in Littauen seit dem vierzehnten Jahrhundert“ und „Säcularisirungen zur dreihundertjährigen Jubelfeier der Provinzialschulen zu Tilsit.“

Ueber die im Sommer 1886 zu Mitau veranstaltete kulturhistorische Ausstellung ist durch das Comité derselben ein „Catalog der Kurländischen kulturhistorischen Ausstellungen zu Mitau“¹⁾ herausgegeben worden. Ueber die Ausstellung selbst berichten, Alex. Buchholz: „Von der Kurländischen kulturhistorischen Ausstellung zu Mitau im Juni 1886“,²⁾ ein in den „Riga'schen Stadtblättern“³⁾, erschienener Aufsatz über die „Kulturhistorische Ausstellung in Mitau“ und ein von G. Mantouffiel in polnischer Sprache geschriebener Artikel „Ueber die Kurländische historische Ausstellung vom Jahre 1886“.⁴⁾

Ein mit G. unterzeichneter Aufsatz giebt auf Grund älterer Aufzeichnungen Schilderungen und Notizen „Aus dem Theater und Musikleben Riga's in den Jahren 1825—1829“.⁵⁾

¹⁾ Mitau, Steffenhagen u. Sohn, 1886. S. 108.

²⁾ Sonderabdruck aus Nr. 131—133, 126 u. 138 der „Rig. Ztg.“ Riga 1886. S. 37. — Cfr. auch „Vor der Eröffnung der kulturhistorischen Ausstellung in „Rig. Ztg.“ Nr. 124. 1886.

³⁾ Nr. 7. 1886.

⁴⁾ Warschauer Zeitung „Slowo“, Nr. 147—158. 1886. — Cfr. auch „Kray“, Polnische Wochenschrift Nr. 40, vom October 1886.

⁵⁾ „Rig. Stadtbl.“ Nr. 11, 14, 15, 17, 18. 1886.

In dem Vortrage „Aus dem Arensburger Schulleben vor hundert Jahren“¹⁾ hat Wiedemann das Material zu demselben über die am 28. April 1785 zu Arensburg unter den Namen einer Hauptvolkschule eröffnete fünfklassige Lehranstalt, welche sich aber nur einer Lebensdauer von neunzehn Jahren zu erfreuen gehabt hat, dem Archiv des arensburger Gymnasiums entnommen. So lückenhaft dieses Material auch ist, so ist doch auch aus dem wenigen Vorhandenen ein Bild von der neu gegründeten Schule, von ihrem Charakter, ihren Verhältnissen und ihren Leistungen gewonnen worden.

Heinrich Dorn, der ehemalige Capellmeister des Theaters in Riga, der hier 1832—1843 gelebt und gewirkt, schildert in dem „Duodlibet“²⁾ seine Rigaer Reminiscenzen und unter den zwölf Capiteln des Buches versetzt namentlich das zweite mitten in die Zeit der dreißiger Jahre in Riga und dessen Musikleben hinein.

In der „Skizze der Stadt Riga um 1300“³⁾ giebt Joseph Birgenjohn ein topographisch-kulturhistorisches Bild der Stadt am Ende des ersten Säculums ihres Bestehens.

In einem sehr kurzen Aufsätze schildert ein ungenannter Verfasser den „Finkenplatz im ehe-

¹⁾ „Balt. Monatschr.“ XXXIII p. 290—305.

²⁾ Siebente Sammlung vermischter Aufsätze. Berlin, B. Behr 1886. — Cfr. „Rig. Ztg.“ Nr. 269. 1886.

³⁾ „Balt. Monatschr.“ XXXIII. p. 433—447.

maligen Riga",¹⁾ einen Platz, auf dem Diebe und andere Uebelthäter bestraft wurden.

W. Bockslaff bespricht „Das Schwarzhäupterhaus in Riga“,²⁾ dessen Hauptfaçade und die Inschriften an derselben.

Der Artikel „Der Grundstein des alten Zollhauses in Riga“,³⁾ welch' letzteres Gebäude im Herbst 1885 abgebrochen wurde und in einer Vertiefung eine eingemeißelte Inschrift aus dem Jahre 1766 aufwies, giebt letztere Inschrift wieder.

Der Aufsatz über „das Haus der Rigauer Börsenbank“,⁴⁾ enthält eine kurze Entstehungsgeschichte dieses Gebäudes und führt die in demselben enthaltenen betreffenden Räumlichkeiten auf.

Die „Revaler Zeitung“ bringt eine Beschreibung des „Hauses Peters des Großen in Narva“.⁵⁾

Ein Bild livländischen Badelebens aus den vierziger und fünfziger Jahren wird in der Schilderung „Alt-Neubad“⁶⁾ entworfen.

S. Brainn schildert den „Rigaischen Strand“⁷⁾ und zwar besonders in hygieinischer Beziehung.

Die Stellung, welche „Die livländischen Landstädte“⁸⁾ in der Geschichte der Kulturent-

¹⁾ „Rig. Stadtbl.“ Nr. 24. 1886.

²⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 174. 1886.

³⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 52. 1886.

⁴⁾ „Rig. Almanach“ für 1887. p. 46—48.

⁵⁾ Nach ders. in „Rig. Ztg.“ Nr. 184. 1886.

⁶⁾ „Balt. Monatschr.“ XXXIII. p. 709—728.

⁷⁾ Aerztl. Führ. an demj. Riga, E. Bruhnß 1886, S. 108.

⁸⁾ „Balt. Monatschr.“ XXXIII. p. 551—575.

wickelung der Ostseeprovinzen einnehmen, die Bedeutung, welche diese „unerschütterte gebliebenen Quellen der baltischen Ueberlieferung und Eigenthümlichkeit, diese Heimstätten altväterischer Gemüthlichkeit“ im Gegensatz zu der baltischen Metropole besitzen, werden, bevor noch die ihre künftigen Schicksale wesentlich bestimmende livländische Eisenbahn eröffnet ist, von einem Manne geschildert, der zu den besten Kennern livländischen Lebens gehört.

Der anonyme Verfasser C. R. der „Historischen Notizen“¹⁾ meint, daß die Umschrift auf einem Medaillon an einem Boller sich nicht auf den Orden der Rosenkreuzer,²⁾ sondern auf eine Bruderschaft vom Rosenkranz zu beziehen scheint.

Monographien.

Sind in diesem Jahre im Ganzen auch nur wenige umfangreichere und bedeutungsvollere Monographien erschienen, so ist die Anzahl kleinerer und immerhin mehr oder minder wichtiger Arbeiten dagegen keine geringe zu nennen. In einigermaßen chronologischer Aufeinanderfolge sollen sie aufgeführt werden.

Bernh. A. Hollander beantwortet eine der vielen auf dem Fest-Discutir-Abend des Gewerbevereins zu Riga angeregten Fragen, die über „Die Ankunft der Deutschen in Livland“.³⁾

¹⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 241. 1886.

²⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 239. 1886.

³⁾ „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 276 u. 278. 1886.

Er gelangt zu dem Resultat, daß die Gründung der livländischen Colonie von Wisby ausgegangen und den Lübeckern dabei auch eine Mitbetheiligung eingeräumt werden muß. Wann die „Aufsegelung Livlands“ geschehen, läßt sich nur ungefähr bestimmen, man kann nur sagen, daß sie in der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts, jedenfalls vor dem Jahre 1184, erfolgt sein muß. In ziemlich ähnlicher Weise ist jene Frage auch von C. Birgenjohn auf dem genannten Discutir-Abende selbst beantwortet worden, es liegt aber hierüber nur ein sehr kurzes Referat vor.

Ebenfalls nur referatweise ist auch ein anderer Vortrag, der unsere Lande berührt, bekannt geworden, der Vortrag über „Deutsche Colonisationen im Mittelalter“¹⁾ von R. Hausmann, in welchem der Redner aus der Geschichte einen Beitrag zur Beantwortung der Frage zu erlangen bestrebt ist, ob der Deutsche zu colonisiren versteht, d. i. ob er zu colonisiren verstanden hat.

Das gleiche Thema wie das vorhergehende wird in Karl Emil Jung's Arbeit: „Deutsche Colonien“²⁾ eingehender behandelt. Die Schilderung im Abschnitt: „Die Deutschen in Rußland“ will ein Versuch einer ungeschminkten Darstellung sein der Verhältnisse, wie sie sich vom ersten Auftreten der Deutschen bis auf die jüngste Zeit gestaltet ha-

¹⁾ „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 46. 1886.

²⁾ Mit besonderer Berücksichtigung der neuesten deutschen Erwerbungen in West-Afrika und Australien. 2. verm. Aufl. Leipzig—Prag. G. Freytag. F. Tempsky. 1885. S. 302. — Vrgl. Th. Fr. in „Lit. Centralbl.“ Nr. 1 p. 13. 1886.

ben. Der Abschnitt „Zu den baltischen Provinzen“ behandelt in Kürze die Geschichte dieser Ostseeländer.

Das Capitel „Die deutschen Herren“ schildert die Organisation eines Gutsgebietes und den deutschen Adel, wie den Bürger. Ein ferneres Capitel beschreibt „Die Städte“, und zwar Riga, Reval, Mitau, Dorpat und Libau.

Friedrich von Keußler hat „Die Genealogie des Cistercienserklosters Dünamünde“¹⁾ festzustellen sich bemüht und zwar dabei einem Wunsche Dr. Janauschek's entgegenkommend, der jene Frage nochmals untersucht und vielleicht mit Hilfe der Portenser Gelehrten zur Erledigung gebracht wissen möchte, die etwa auch dahin lauten könnte, daß die ursprünglich Marienfeld zustehende Paternität über Dünamünde noch im Laufe des dreizehnten Jahrhunderts an Pforte überging. Keußler versucht nun auf Grund des gedruckten Materials diese Frage ihrer Lösung näher zu führen, kommt aber zu dem Resultat, daß für diesen Theil der Gründungsgeschichte des ältesten und bei weitem wichtigsten livländischen Klosters das Material zu unvollständig ist, um den Gewinn sicherer Ergebnisse zu gewähren.

In einer anderen Arbeit: „Die Tributpflichtigkeit der Landschaft Tolowa an die Pleskauer“²⁾ constatirt Friedrich von Keußler die Thatsache, die in der livländischen Geschichtsliteratur nie recht berücksichtigt

¹⁾ „Mitth. a. d. livl. Gesch. XIV, 1. p. 111—128.

²⁾ Ebendas. XIV, 1. p. 81—110.

worden, in eingehender Weise, daß während die deutsche Herrschaft in Livland sich auch russischerseits allenthalben vollkommene Achtung zu verschaffen gewußt hat, ihr dies in einem Gebiet, in der Landschaft Tolowa, nur in bedingter Weise gelungen.

In einem kurzen „Nachtrag zur Abhandlung über die Tributpflichtigkeit der Landschaft Tolowa an die Pleskauer“¹⁾ kommt Friedrich v. Keußler zu dem Resultat, daß der District Adsele auch das spätere Marienburg umfaßte.

In dem vierten Buch des Werkes über „Die Eroberung Preußen's durch die Deutschen“²⁾ von Albert Ludwig Ewald sind im fünften Kapitel folgende auf die livländische Geschichte Bezug habende Abschnitte namhaft zu machen.

Im Norden der Memel, die ersten Folgen der Schlacht von Durben, Kämpfe gegen Kuren und Littauer, Niederlage bei Lennewarden, Sieg über die Deseler, Bisthum Curland, Bischof Heinrich von Lützelburg, die Eroberung Sudaniens, Erbischof Johann von Riga.

Aus der Arbeit „Ueber die Wahlen der livländischen Ordensmeister“³⁾ von Ph. Schwarz ergibt sich als Resultat: In der

¹⁾ „Mitth. a. d. livl. Gesch. XIV, 1. p. 129–130.

²⁾ Viertes Buch. Die große Erhebung der Preußen und die Eroberung der östlichen Landschaften. Mit einer Orientirungskarte. Halle a. S. Buchhandl. des Waisenhauses. 1836. S. 290. — Vrgl. K. Lohmeyer) in „Litv. Centralbl.“ Nr. 41. p. 1419–1420. 1886. — Perlsbach in „Gött. gel. Anz.“ Nr. 14. p. 572–578. 1886.

³⁾ „Mitth. a. d. livl. Gesch.“ XIII, 4. p. 453–468.

Zeit von 1237—1413 ist der Wahlmodus, von dem nur selten abgewichen wird, herrschend, daß die Meister außerhalb Landes auf einem Ordenscapitel unter Vorsitz des Hochmeisters ernannt werden. Seit dem Jahre 1413 findet die Wahl im Lande durch die livländischen Ordensritter statt, worauf die Bestätigung des Hochmeisters nachgesucht wird, und zwar seit 1433, vielleicht schon seit 1424, bis 1470 in der Weise, daß zwei Gebietiger dem Hochmeister präsentirt werden, von denen er einen bestätigt. Seit 1470 wird wiederum nur ein Candidat aufgestellt, der vom Hochmeister zu bestätigen ist, worauf seit Plettenberg's Regierung die Ernennung von Coadjutoren als nachfolgenden Meistern noch bei Lebzeiten des alten, gebräuchlich wird, die vom Deutschmeister als Administrator des Hochmeisteramtes bestätigt werden, wie vom Oberhaupt des deutschen Reiches, der auch die Regalien erteilt.

In dem Artikel über „Die Investitur = Insignien der livländischen Ordensmeister“¹⁾ beschreibt H. Baron Bruiningk den Ordensmantel, die braune Conventskappe und den Fingerring, der mit Steinen geschmückt war.

Das Werk von Felix Salles: „Annales de l'ordre teutonique depuis son origine jusqu'à nos jours“²⁾ ist auf Grund der Urkunden des Deutsch-Ordens-Centralarchivs zu Wien gearbeitet.

¹⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 72. 1886.

²⁾ Wien, B. Braumüller. 1886.

Die schon früher mehrfacher Erörterung unterzogene sogenannte Krenge'sche Urkunde ist in diesem Jahre wiederum der Gegenstand eingehender Untersuchungen geworden. Zuerst wendet sich W. v. Gutzeit in seinem Artikel über „Das ehemals sogenannte „Neue Haus“ und die Krenge'sche Urkunde von 1390“¹⁾ gegen die von L. von Napierſky²⁾ aufgestellten Ansichten, daß die Krenge'sche Urkunde der älteste Schragen des rigischen Maureramtes sei und in keiner Beziehung zum „Neuen Hause“, dem heutigen Schwarzhäupterhause, stehe, denn dasselbe sei schon früher, um 1334, erbaut worden. Gutzeit hält dagegen an der schon im Jahre 1870³⁾ von ihm verfochtenen Meinung fest, daß die Urkunde von 1390 nicht der älteste Maurer- sondern der älteste Kleingildeschragen sei, und das „Neue Haus“ in der That erst im Jahre 1390 von Krenge neu erbaut oder ausgebaut worden sei, um als Versammlungshaus der kleinen Gilde zu dienen, an Stelle des früheren, der Stube von Soest. Es sei nicht, wie Napierſky meine, das Versammlungshaus für beide Gilden, die ihre Häuser an den Orden hatten abtreten müssen, gewesen. Dagegen aber stützt nun L. von Napierſky in seiner Untersuchung „Ueber die Krenge'sche

¹⁾ Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 20—27
Cfr. auch ebend. p. 13.

²⁾ In den „Mitth. z. libl. Gesch.“ XIII, 3. „Zur Geschichte des Schwarzhäupterhauses in Riga“.

³⁾ In den „Rig. Stadtbl.“ Nr. 26, 1870, „Das Haus der kleinen Gilde“.

Urkunde¹⁾ durch Aufstellung neuer Gründe seine²⁾ vertretene, durch W. v. Gutzeit angegriffene Ansicht, daß die Kreyge'sche Urkunde von 1390 der älteste Maurerschragen und nicht der älteste Kleingildeschragen sei, womit auch die Behauptung v. Gutzeit's, daß das „Neue Haus“ an die Stelle der Stube von Soest, des Hauses der kleinen Gilde, getreten sei, aufgegeben werden müsse.

In seinen „Bemerkungen zu dem Kreyge'schen Schragen“³⁾ will Georg Bertholz schon aus den Eingangsworten des Kreyge'schen Schragens eine nicht genug beachtete Bestätigung der Napiersky'schen Ansicht finden, daß die Urkunde von 1390 der älteste Maurerschragen ist und meint ferner, daß man in dem „hus to Rige“ entweder das Rathhaus oder das Ordenschloß zu sehen habe und wenn letzteres der Fall ist, so dürfte dasselbe wohl unter Aufsicht eines Ordensbruders gebaut oder ausgebaut sein. Dagegen kann Constantin Mettig in „Der Kreyge'sche Schragen“⁴⁾ in den vorhandenen Quellen keine Stelle ausfindig machen, wo „hus to Rige“ das Rathhaus bezeichnet, vielmehr „hus to Rige“ immer nur als Ordenschloß entgegentritt und daher hält er die Annahme für nicht allzu gewagt, daß Dietrich Kreyge mit den später zu einer Compagnie vereinigten Bauleuten oder Maurern das Schloß zu Riga aufgebaut

¹⁾ Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 30—36.

²⁾ In den „Mittheil. z. livl. Gesch.“ XIII, 3. „Zur Geschichte des Schwarzhäupterhauses.“

³⁾ Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1885. p. 29—30.

⁴⁾ Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1885. p. 44—50

habe. Ferner will der Verfasser in Dietrich Krenge einen Ordensbruder sehen und findet auch einen solchen in Dietrich Kra, dem Hauscomthur von Christburg in Preußen, der 1420 als Comthur von Mitau erscheint, 1422 als Comthur von Goldingen erwähnt wird und der vielleicht schon in diesem, aber sicher nachweisbar im folgenden Jahre 1423 bis zur Würde eines Landmarschalles emporsteigt, die er bis 1427 inne hatte. Indeß, trotz aller Einwände, versucht W. v. Gutzeit zu guter Letzt in seinem Aufsatz: „Ueber die Krenge'sche Urkunde von 1390“¹⁾ gegen C. Mettig die Anschauung zu vertreten, daß jene Urkunde doch der älteste Klein-gildebeschragen sei und daß Krenge kein Ordensbruder gewesen.

Das Buch von Arthur Winkler: „Die deutsche Hanse in Rußland“²⁾ schildert zunächst das Emporkommen und Aufblühen Lübeck's und Nowgorod's und das des St. Peterhofes in letzterer Stadt. In der deutschen Niederlage am Wolchow bildeten die Livländer die überwiegende Zahl. Daher war es ihnen nicht schwer im Hofe von St. Peter ihren Wünschen entsprechende Bestimmungen durchzubringen. Doch Nowgorod's Tage der Unabhängigkeit waren gezählt, denn 1478 brachte Swan III. die Stadt unter seine Herrschaft, wodurch der Handel mit der Hanja beinahe ganz aufhörte. Ferner wird dann der Kampf Swan's IV. des

¹⁾ Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. N. 1885. p. 55.

²⁾ Herausgegeben mit Unterstützung des Vereins für Hanjische Geschichte. Berlin, N. L. Prager, 1886. S. 148.
— Vrgl. T. S. in „St. Pet. Ztg.“ vom 3. April 1886.

Schrecklichen mit Livland behandelt, in welchem des letzteren Landes Einheit und Unabhängigkeit dem Ansturm zum Opfer fiel. Unter Feodor wurde besonders Lübeck begünstigt, denn er gab der Stadt einen Gnadenbrief (1588). Des Zaren Boris Godunow großer Gnadenbrief für Lübeck von 1603 gab den lübischen Kaufleuten manche wichtige Handelsvorthelle. Die beiden letzten Kapitel des Buches erörtern Peters des Großen Beziehungen zu den Hansestädten und die Anknüpfungen von Handelsbeziehungen zwischen Brandenburg und Rußland.

In den „Mittheilungen aus dem Archiv der Schwarzen Häupter über das erste Vorkommen des Namens Schwarze Häupter“,¹⁾ erklärt Sof. Girgensohn, der Name komme zum ersten Mal in einem Rechnungsbuch der Fastnachtsabendschaffer aus den Jahren 1413 bis 1442 vor, aus dessen erster Inscription von 1413 hervorgehe, daß die Gesellschaft schon mindestens einige Jahre vordem existirt haben müsse.

In einem Vortrage: „Die Schlacht bei Tannenberg und der Hochmeister Heinrich von Plauen“²⁾ schildert A. Bergengrün die in Folge der Niederlage durch die Polen über den deutschen Ordensstaat hereinbrechende Katastrophe, sowie die fruchtlosen Bemühungen des hochherzigen, aber unglücklichen Heinrich von Plauen um die Wiederherstellung gesunder staatlicher Verhältnisse in Preußen. Dieser Arbeit ist eine andere, ebenfalls

¹⁾ Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 56.

²⁾ „Balt. Monatschr.“ XXXIII. p. 677—708.

über „Die Schlacht von Tannenbergl¹⁾ von A. Horn, nebst einem „Nachtrag zur Schlacht bei Tannenbergl²⁾“ gleichfalls von letztgenanntem Verfasser, anzureihen, in welcher, gestützt auf eine Kenntnißnahme der Gegend durch eigene Anschauung, auf die Generalstabkarte und die Berichte von Lindenblatt und Dlugosß ein Bild des Schlachtfeldes und dann der Schlacht selbst entworfen wird. Im Nachtrage hat der Verfasser alle Nachrichten über die Schlacht gesammelt, kommt dabei jedoch zu dem Resultat, daß sie nur einzelnes schätzenswerthes Detail enthalten, nicht aber genügen, um einen sachverständigen Schlachtenbericht herzustellen.

In dem Aufsatze „Zur Geschichtschreibung des Albert Kranz“³⁾ behandelt R. Lange im zweiten Abschnitt die „Streitigkeiten zwischen Riga und dem deutschen Orden“ zu Ende des 15. Jahrhunderts und weist zugleich dem Albert Kranz mehrfache irreführende Ungenauigkeiten nach.

Eine in schwedischer Sprache geschriebene Arbeit von Kreuger liefert einen „Beitrag zur Erklärung von Bisby's seerechtlichem Verhalten im Mittelalter“.⁴⁾

R. E. S. Krause veröffentlicht ein „Rostocker historisches Lied vom Jahre 1549“,⁵⁾ welches die Gefangennahme und Hinrichtung des

1) Altpreuß. Monatschr. XXII. p. 637—648.

2) Ebendas. XXIII. p. 142—150.

3) Hansische Geschichtsblätter. Jhrg. 1885. p. 63—103.

4) Bidrag till upplysning om Visbys sjörätthliga förhållanden under medeltiden. Lund, Glarup, 1886. S. 60.

5) Hansf. Geschtzbl. Jhrg. 1885. p. 201—207.

Bollrat von der Lühe auf Ihelkow bei Teshin durch die Stadt Rostock betrifft. In diese von den Rostocker Chroniken nicht erwähnte Sache ist auch ein Churd von Uxel, „der von Kuelseind“ verwickelt, der nach einer Handschrift als „Kordt Uxel, der von Kevelseind“ erscheint, also als der livländische Ritter und Abenteurer Konrad Ürküll, über den und wie er in die Hände der Stadt Rostock gerieth, Johannes Lossius im ersten seiner „Drei Bilder aus dem livländischen Adelsleben“ Auskunft giebt.

In „Ein Blatt zur Geschichte des Kalendarstrettes“¹⁾ in Riga beschäftigt sich S. S. Böthführ vorzugsweise mit dem rührigen Führer der Rigaer Bürgerschaft, dem Procurator Martin Giese und mit Dr. J. G. Godelmann.

L. S (hiemann's) Notizen „Zur Geschichte des sogenannten „Gotteskastens“ in Reval“²⁾ enthalten eine kurze Darstellung jener zur Zeit der Reformation durch die ersten lutherischen Prediger Reval's geschaffenen Institution zum Unterhalt der evangelischen Kirchen und ihrer Beamten.

Als Ergänzung zu dem von ihm veröffentlichten Aufsatz „Ein wieder aufgefundener Brief Martin Luther's an den Rigaschen Rath“³⁾ welcher die Angelegenheit des Johannes Kannengießer und der Barbara Goch behandelt, berichtet L. v. Napierksy „Ueber ein Actenstück im schwedischen

¹⁾ „Mitthl. a. d. livl. Gesch.“ XIII, 4. p. 469—478.

²⁾ Aus der „Rev. Ztg.“ in „R. Dörpt. Ztg.“ Nr. 262, und in „Rig. Ztg.“ Nr. 248. 1886.

³⁾ Mitth. a. d. livl. Gesch. XIII, 3.

Reichsarchiv, betreffend den Rechtsanspruch des Hans Kangeter auf Giltigkeitserklärung seines Eheverlöbnißes mit Barbara Goch“.¹⁾

Die Abhandlung „De ratione componendicantis. Autore Thomas Hornero Egrano“²⁾ die Otto Ungewitter bespricht und zu der Rudolf Reife „biographische Notizen über Thomas Horner“³⁾ hinzufügt, findet sich in einem im Jahre 1548 gebundenen Sammelbände von seltenen größtentheils Königsberger Druckschriften, publicirt im Mai 1548. Sie umfaßt nur 25 Blätter in Klein-Octav, ist bei Johann Weinrich gedruckt und enthält sicher den ersten in Königsberg ausgeführten Notendruck. Für die baltischen Lande ist das Büchlein durch seinen Verfasser, den bekannten livländischen Chronisten interessant, von dem indeß, wann, wie lange und zu welchem Zwecke er sich in Königsberg aufgehalten, nichts bekannt ist.

Die Arbeit von Gotthard von Hanjen: „Johann Taube's und Gilart Krause's Machinationen und die darauf durch „König Magnus“ erfolgte Belagerung Revals 1570—1571“⁴⁾ hat den Zweck, die Beziehungen des Herzogs Magnus zu Reval nach den Originalakten darzustellen.

¹⁾ Sitzungsber. d. Geiellsch. f. G. u. A. 1885. p. 14—17

²⁾ „Altpreuß. Monatschr.“ 1885. p. 50—58.

³⁾ Ebenda'elbst.

⁴⁾ Beiträge z. Kunde Liv-, Est- u. Kurlands. Bd. III. S. 3. p. 264—330.

Einige „Livländische Prozesse im Reichskammergerichtsarhiv zu Weßlar“¹⁾ gefunden, werden von R. Hausmann erörtert.

Gotthard v. Hansen giebt in seinem Vortrage: „Die Belagerung Revals 1577“²⁾ eine Darstellung über den Verlauf dieser zweiten denkwürdigen Belagerung der Stadt, die durch den Fürsten Mstislawsky und Ivan Scheremetjew im Anfang des Jahres begonnen wurde und am 13. März mit dem Abzuge der Russen ihr Ende fand.

Constantin Mettig behandelt „Ein Mandat der Königin Christine von Schweden vom 18. December 1633 „Gäst und Schüessungen“ betreffend“³⁾ das in deutscher Sprache erlassen ist und sich hauptsächlich auf die von den Bauern gesetzmäßig zu leistende Aufnahme und Weiterbeförderung gewisser in königlichen Diensten reisender Personen bezieht, dabei aber auch den Reiseverkehr Privater zu regeln sucht.

Ferdinand Hirsch hat den zweiten Theil seiner „Ersten Anknüpfungen zwischen Brandenburg und Rußland unter dem großen Kurfürsten 1657—1660“⁴⁾ veröffentlicht. Der erste Theil dieser Arbeit schloß

¹⁾ „Mig. Ztg.“ Nr. 48. — „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 48. 1886.

²⁾ Beiträge zur Kunde Est-, Liv- u. Kurlands. Bd. III S. 3. p. 330—349.

³⁾ Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 11—13.

⁴⁾ Wissenschaftliche Beilage zum Programm des Königsstädter Realgymnasiums. Lf. 1886. Berlin, Gaertner 1886. S. 34.

mit dem Ende des Jahres 1656 ab,¹⁾ zu welcher Zeit es so aussah, als ob alle Bemühungen des Kurfürsten, mit dem Zaren Alexei Michailowitsch in Freundschaft zu leben, vereitelt wären. Der zweite Theil beginnt mit dem Jahr 1657, zu dessen Anfang die Lage des Kurfürsten eine schwer bedrohte war. Auch des Zaren Absichten schienen keine friedlichen zu sein. Der Kurfürst hat damals den Angriff der Russen erwartet und Anstalten gegen denselben getroffen. Doch ist diese Befürchtung nicht eingetreten. Es gelang durch mehrere von beiden Seiten abgeordnete Gesandtschaften ein friedliches Verhältniß aufrecht zu erhalten.

In dem Aufsatze von Hermann Baron Bruiningk über „Patkuliana aus dem Livländischen Hofgerichts-Archiv“²⁾ wird eine Reihe von Prozessen, in die Johann Reinhold Patkul und seine Brüder verwickelt waren, einer näheren Beleuchtung gewürdigt. Es sind Prozesse, die dadurch ein Interesse gewinnen, daß Patkul bald in eigener Sache, bald als Bevollmächtigter seiner Brüder, fortwährend von sich hören läßt. Von ganz besonderer Bedeutung ist die actenmäßig belegte Darstellung der Klage des Michel Voss gegen Patkul, eine Angelegenheit, die in der Patkul-Literatur eine große Rolle spielt und dazu benutzt ist, um gegen Patkul den Vorwurf unerhörter Härte und Grausamkeit zu erheben. Es wird nun nachgewiesen, daß

¹⁾ Vrgl. Poelchau, Livl. Geschichtsliteratur i. J. 1895. p. 57.

²⁾ Mittheil. a. d. Livl. Gesch. XIV. p. 131—143.

bei genauer unparteiischer Prüfung des Falles, der später tendenziös aufgebauscht worden ist, man Patkul nicht als eine Ausnahme unter seinen Zeit- und Altersgenossen hinstellen könne. In dem über Johann Reinhold Patkul als Privatmann gefällten Urtheile müsse der Fall Boß aus dem Beweismaterial gestrichen werden.

In den „Reiseerinnerungen aus Stockholm“¹⁾ von T. Christiani ist besonders der neunte Abschnitt „Livonica“ beachtenswerth. Es werden in diesem Kapitel Aufschlüsse gegeben über die Geschichte des nordischen Krieges aus dem, erst vor wenigen Jahren zugänglich gewordenen Kriegsarchiv des Generalmajors Woldemar Anton v. Schlippenbach. Letzteres Archiv, bisher in den Kellerräumen des königlichen Schlosses zu Stockholm aufbewahrt, befindet sich jetzt im Reichsarchiv. Ein Theil dieses aus c. 10,000 Actenstücken bestehenden Materials zur Geschichte des nordischen Krieges ist bereits von Otto Sjögren, dem Verfasser einer in der „Historisk Tidskrift“ erschienenen Monographie über Patkul, zu einer Arbeit über die drei ersten Kriegsjahre benutzt worden. Aus dieser, 1883 in Stockholm in schwedischer Sprache veröffentlichten Abhandlung Sjögren's giebt Christiani eine Reihe sehr beachtenswerther Details über die Kämpfe bei Rauga und Errestfer u. A. m. wieder.

Ueber „Die Aufzeichnungen des Rathsherrn T. C. Schwarz über seine Thätigkeit in der Gesetzes-Commission zu

¹⁾ Balt. Monatschr. XXXIII. p. 373—411 u. p. 448—500.

Moskau 1767—1768¹⁾ macht Bernhard A. Hollander Mittheilungen. Es sind dies Aufzeichnungen, in denen Schwarz (aus Riga) in meist kürzer tagebuchartiger Form über die Vorgänge einer jeden einzelnen Sitzung berichtet und dann ferner erzählt, worüber verhandelt und was beschlossen worden ist.

Auf Grund neuerer russischer Forschungen, besonders auf Grund eines Buches von Wl. Michnewitsch,²⁾ werden von Alexander Buchholz in seiner Arbeit: „Die Geschwister der Kaiserin Katharina I.“³⁾ behandelt: die im Mai 1721 in Riga stattgehabte Zusammenkunft der Christine Hendrickson, geb. Skawronski, mit ihrer kaiserlichen Schwester, die Nachforschungen nach den übrigen Geschwistern der Kaiserin, die Verhandlungen des Generalgouverneurs Fürsten Repnin über die Abfertigung der Skawronski's aus Riga nach Petersburg und der erste Aufenthalt dieser Familie am kaiserlichen Hofe. Dieser Arbeit ist anzureihen eine Notiz von Arend Buchholz: „Ueber ein Receptbüchlein einer im Jahre 1740 verstorbenen Speisemutter des Convents zum heil. Geist in Riga und die darin enthaltene Notiz über die Verwandten der Kaiserin Katharina I.“⁴⁾

Nach den schon im Druck erschienenen, in verschiedenen Zeitschriften aber zerstreuten Nachrichten über

¹⁾ Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 81—90.

²⁾ В. Михневичъ. Любимцы. Хроника одного историческаго семейства. С-Петербургъ 1885.

³⁾ „Rig. Almanach“ für 1887. p. 1—20.

⁴⁾ Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 98—99.

das Leben und die Thätigkeit des Cäsarewitsch und Großfürsten Paul Petrowitsch bis zu seiner Thronbesteigung hat Dmitri Kobefo in seiner Studie „Der Cäsarewitsch Paul Petrowitsch 1754—1796“¹⁾ die historisch wie psychologisch gleich interessante Jugendgeschichte des nachmaligen Kaisers Paul erzählt und versucht dabei die Ursachen aufzuklären, unter deren Einfluß sich des Großfürsten Charakter veränderte.

Mit demselben Manne, jedoch zur Zeit seiner Regierung als Kaiser Paul, beschäftigen sich auch die Aufzeichnungen eines kurländischen Edelmannes, die Fr. Bienemann als Buch unter dem Titel: „Aus den Tagen Kaiser Pauls“²⁾ herausgegeben. Es ist ein Theil der Erinnerungen eines Kurländers, der durch die Verbindungen seiner Frau,

¹⁾ Historische Studie. Autorisirte deutsche Ausgabe von J. Laurenty. Berlin, A. Deubner 1886 S. 349. — Vrgl. „Litr. Centralbl.“ Nr. 43. p. 1487. 1886. — „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 52. 1886 von Th. P. — A. Brückner in „Deut. Literaturztg.“ Nr. 27. p. 960—963. 1886.

²⁾ Leipzig 1886. Duncker et Humblot — S. 240. — Vrgl. „Litr. Centralbl.“ Nr. 43. 1886. p. 1488. — E. J. in Beilage z. „Allg. Ztg.“ Nr. 315. 1886. — E. in „Deutsche Revue üb. d. gesamt. nation. Leben d. Gegenw. Juli-Heft p. 127. 1886. — „Post“, Nr. 62, 1886. „Köln. Ztg.“ Nr. 66, 2. Blatt, 1886. — „Eisenzeitung“ Nr. 14101 vom 25. März, Morgenbl. 1886. — E. B. in „Preuß. Jahrbüch.“ Mai-H. 1886. — „Hamb. Correspondent“, Nr. 138 u. 139, 1886. — „Neue Preuß. Ztg.“, Sonntagsbeil. Nr. 21, 1886. — „Deutsch. Adelsbl.“ Nr. 21, 1886. — „Bresl. Morgenztg.“ Nr. 52, 1886. — „Schles. Ztg.“ Nr. 253, 1886. — „Bosnische Ztg.“ vom 11. Mai 1886. — „Leipz. Ztg.“ wiss. Beil. Nr. 30, v. 14 Ap. 1886. „Kunst en Letterbode“, Amsterd. Nr. 43, 1886. „Dahheim“ Nr. 38 1886

die mit der Freundin Paul's, Fräulein Melidow, zusammen erzogen worden war, gleich nach des Kaisers Regierungsantritt mit einer hohen und einflußreichen Stellung betraut wurde. Der Verfasser erzählt meist Selbstbeobachtetes und was aus diesem Rahmen fällt, beruht größtentheils auf Auskünften seiner vertrautesten Freunde. Es wird somit in seinen Memoiren den Geschichtsforschern eine neue Quelle, dem Publikum eine fesselnde Unterhaltung geboten.

Fr. Bienemann hat ferner seine in drei Jahrgängen der „Baltischen Monatschrift“ 1883—1885 veröffentlichte Geschichte der „Statthalter-schaftszeit in Liv- und Estland“¹⁾ jene Zeit welche die Epoche des ersten Versuchs der russischen Regierung ist, die deutschen Ostseeprovinzen durch die für das Reich erlassene Verwaltungsordnung und die in ihm geltenden Rechtsgrundsätze mit dem Gesamtstaat zu uniformiren, einem größeren Publikum in Buchform zugänglich gemacht.

¹⁾ Ein Kapitel aus der Regentenpraxis Katharina's II. Leipzig 1886, Duncker u. Humblot. S. 471. — Vrgl. K. Lohmeyer in „Literär. Centralbl.“ Nr. 51, p. 1750—1751, 1886. J. Engelmann: „Zur Geschichte der Statthalter-schaftszeit“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 123, 1886. — (Sewigh) in „Frankf. Ztg.“ Nr. 213, 1886. — „National-Zeitung“ Nr. 244 vom 11. April 1886. „Nordd. Allg. Ztg.“ Nr. 227 vom 16. Mai 1886. — „Рижскій Вѣстникъ“ Nr. 76, 1886. — (Caro) in „Deutsche Revue üb. d. gesammte nationale Leben d. Gegenw. Juni-Heft 1886. — „Posener Ztg.“ vom 15. Apr. 1886. — „Brenß. Jahrbücher“, Juli-Heft von G. B. 1886. — „Beil. z. Allg. Ztg.“ Nr. 305, 1886. — C. Jürgens in „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 326, 1886. — A. Brückner in „Deutsche Literaturztg.“ Nr. 39. 1886.

Eine „Geschichte Rußlands von den ältesten Zeiten bis zum Jahr 1884“¹⁾ ist von Alfred Rambaud als ein von der französischen Akademie preisgekröntes Werk veröffentlicht. In demselben sind in dem Raume eines mäßigen Bandes und in 38 Kapiteln die wesentlichsten Vorgänge der russischen Geschichte nach einem übersichtlichen Plan, alle Zeitabschnitte gleichmäßig behandelt und so ist das Buch wohl geeignet ein Handbuch für alle die zu bilden, welche sich über Rußland und Livlands letzte 170 Jahre zu unterrichten wünschen und dabei die Vergangenheit zum Verständniß der Gegenwart benutzen wollen.

Von der in russischer Sprache geschriebenen „Geschichte Livlands seit den ältesten Zeiten“,²⁾ die G. Tscheschichin herausgibt, sind zwei fernere Lieferungen erschienen,³⁾ die die Geschichte Livlands bis zum Jahre 1347 fortführen.

Zu Deubners Sammlung klassischer russischer Schriftsteller mit erläuterndem Text und deutschen erläuternden Anmerkungen ist Serg. Solowjew's „Regierung Peters des Großen, 1682—1725“ von Wilh. Körner herausgegeben.⁴⁾ Diese Sammlung will durch Herausgabe einer längeren Reihe stofflich lehrreicher und sprachlich muster-

¹⁾ Autorisirte deutsche Ausgabe v. G. Steined. Berlin, A. Deubner 1886. S. 842.

²⁾ (Чешихинъ) Исторія Ливоніи съ древнѣйшихъ временъ. Томъ II, Выпускъ IV и V. Рига 1886. p. 1—256.

³⁾ Die früheren siehe Voelchau „Livl. Geschichtslitr.“ 1884 u. 1885.

⁴⁾ Berlin, A. Deubner, 1886. S. VII. u. 118.

giltiger russischer Schriftwerke, den Freunden russischer Sprache und Literatur, ihr in Anbetracht des Gegenstandes sowol, wie der vorhandenen Hilfsmittel, mitunter schweres Studium erleichtern. Der historische Abschnitt der für den vorliegenden ersten Band der Sammlung russischer Schriftsteller gewählt wurde, ist aus dem „Lehrbuch der Russischen Geschichte“ von Solowjew entnommen und mit sprachlichen Anmerkungen und mit sachlichen Erklärungen und Erläuterungen versehen.

Die „historischen Darstellungen und archivalischen Studien“,¹⁾ von Theodor Schiemann, zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenem Anlaß entstanden, weisen zehn, im ganzen chronologisch geordnete alt-baltische Geschichtsbilder auf und die vier archivalischen Studien — das Urkundenmaterial des herzoglichen Archivs zu Mitau zur Geschichte des Herzogs Jacob, das herzogliche Archiv zu Mitau, das Pilten'sche Archiv und die Ordnungsarbeiten am Revaler Stadtarchiv — eröffnen nicht nur dem einheimischen Historiker einen Einblick in die Bedeutung und Reichhaltigkeit livländischer Archive. Der Aufsatz „die Vitalienbrüder und ihre Bedeutung für Livland“ bespricht zunächst den Seeräuber Klaus Störtebecker und dann die Vitalienbrüder ausführlicher. Die zweite Arbeit „Ein

¹⁾ Beiträge zur balt. Geschichte. Hamburg und Mitau, G. Behre, 1886. S. 264. — Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr.“ XXXIII, p. 336—337. — K. L(ohmeyer) in „Literär. Centralbl.“ Nr. 49, p. 1678—1679, 1886. — J. G(irgensohn) in „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 95, 1886. — „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 100. 1886.

Zahrhundert vor der Reformation“ entwirft ein Bild vom Niedergange des Ordens in Preußen und schildert das große Konzil zu Konstanz, welches Livlands und des deutschen Ordens Angelegenheiten nicht an letzter Stelle beschäftigt haben. Die dritte Studie „Antonius Bombhouver und Andreas Knöpfen“ bringt eine Episode aus der Reformationsgeschichte Riga's, in welcher der zähe Anhänger des alten Glaubens und Riga's erster und eifriger Reformator einander gegenüber gestellt werden. In dem Artikel „Daniel Hermann“ wird das Lebensbild eines livländischen Humanisten gekennzeichnet. Ein weiteres Bild malt „Revaler Landsknechte“. Eine kurze Charakteristik des letzten Meisters des deutschen Ordens in Livland und ersten Herzogs von Kurland liefert die Studie über „Gotthard Kettler“. Der Artikel „Ein livländischer Gedenktag“, geschrieben zum 4. December 1882, liefert die Geschichte des 4. December 1582, jenes Tages, an welchem vom Könige Stephan Bathori von Polen die Constitutiones Livoniae erlassen wurden. Durch diese Verordnung wurde die ganze Verfassung Livlands umgewälzt. Dieser Arbeit folgen zwei Lebensbilder, das von „Jacob, Herzog von Kurland“ und das von „Herzog Friedrich Wilhelm“. Die letzte der „historischen Darstellungen“ legt „Herzog Jacobs von Kurland Beziehungen zur päpstlichen Kurie“ dar.

In dem Aufsatz von L. v. Napierſky: „Das Kalandhaus in Riga und die Frieseschen Händel“¹⁾ wird zunächst von der Kaland-

¹⁾ Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV. p. 1—80. — Vrgl. Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1886. p. 48—51.

brüderchaft und ihrem Hause, sowie von den nach Auflösung der Brüderchaft von verschiedenen Seiten, als vom Erzbischof von Riga, von der Stadt und vom König von Polen, auf das Eigenthum des Kalandhauses erhobenen Ansprüchen gehandelt, sodann aber werden die in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts hierüber entstandenen, für die Stadt höchst verderblichen Streitigkeiten geschildert. Die aus archivalischen Quellen geschöpfte Darstellung veranschaulicht die hilflose Lage, in welche die Stadt nach dem Zerfall der livländischen Conföderation durch ihr Festhalten an Kaiser und Reich gerathen war, die gespannten Beziehungen Riga's zu Schweden gegen Ende des 16. Jahrhunderts und das Verfahren Johannis III. und anderer Landesherrn gegen die Stadt.

In seinen „Kunstgeschichtlichen Plaudereien“¹⁾ behandelt W. Neumann das alte Reval als Hauptplatz der Kunstdenkmäler in den baltischen Landen. Es werden die alten Kirchen und Profanbauten, sowie einzelne kunstgeschichtlich bemerkenswerthe Altäre, Gemälde zc. Revals, der Dom und die Johannis-Kirche in Dorpat und das Schloß zu Hapsal besprochen.

Die aus den libri redituum, den Kammereirechnungen, dem Rentebuch und den Erbebüchern geschöpften „Urkundlichen Beiträge zur Geschichte des rigaer Domes“²⁾ von C. Mettig bereichern die Kenntniß von der Baugeschichte jener Kirche und der Entstehung einiger Capellen derselben nicht unwesentlich.

1) „Balt. Monatschr.“ XXXIII, p. 531—550.

2) „Balt. Monatschr.“ XXXIII, p. 571—585

Dieser Arbeit fügt Joseph Girgenjohn einige „Bemerkungen zur Baugeschichte des rigaer Domes“¹⁾ hinzu. E. Mettig hat die Meinung ausgesprochen, Bischof Albert werde die Form und die Bilder seiner Kathedrale dem Stift Rakeburg entlehnt haben und erwähnt dabei eine Aeußerung J. Girgenjohn's bezüglich der Aehnlichkeit des rakeburger und rigaschen Domes. In diesen seinen „Bemerkungen“ hält nun Girgenjohn auch noch zur Zeit den Bischof Philipp von Rakeburg für einen Hauptbetheiligten am Bau der rigaer Kathedrale, meint aber das Vorbild derselben jetzt nicht mehr in Rakeburg, sondern in Lübeck suchen zu müssen.

Die schon im vorjährigen Bericht der „Geschichtsliteratur“ aufgeführten „*Minutiae historico-ecclesiasticae*“²⁾ von A. W. Fechner finden in diesem Jahre eine Fortsetzung.³⁾ Erst vor wenigen Jahren gelangte die öffentliche Bibliothek zu St. Petersburg in den Besitz eines Schriftchens, das wegen seiner Kürze und hauptsächlich wegen seines Inhaltes von Fechner vollständig wieder abgedruckt wird. Sein Titel lautet: *Relation von der am Feste der Weisen (am Freitag) im Jahr 1738 an 106 Tartarischen Kindern, Knaben und Mägdelein in der mesotischen hochfürstlichen Kirche (in Kurland) bei einer großen Versammlung vollzogenen Laufe.* Gedruckt nach dem Petersburgischen Exemplar. 1738.

1) „Balt. Monatschr.“ XXXIII. p. 729—731.

2) Boelchau „Zivl. Geschichtsl.“ 1835. p. 69.

3) Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußland. Bd. 42. p. 572—576.

Biographien.

Kürzere Biographien und biographische Monographien baltischer hervorragender Persönlichkeiten sollen in Folgendem alphabetisch geordnet aufgeführt werden.

„Ueber die merkwürdigen Schicksale des Brigadier Baron Fedor Nisch“,¹⁾ der 1757 in Riga mit der Formirung von Reservebataillonen beschäftigt war, giebt Alex. Buchholz nach einem zu St. Petersburg in russischer Sprache erschienenen Buche²⁾ einige Notizen.

Lh. Döbner veröffentlicht einen auf der livländischen Synode von 1886 vorgetragenen und mit einigen Veränderungen auf Wunsch der Synode zum Druck gebrachten Nekrolog über den jüngst verstorbenen Pastor „Matthias August Anders“.³⁾

Bidder hat eine „Gedächtnißrede auf K. E. Baer am 17. Februar 1885, an Baer's Geburtstag“⁴⁾ gehalten und dann drucken lassen, welcher der Artikel „Zum 16. November“⁵⁾ hinzuzufügen ist, da er Worte zur Begrüßung der Enthüllung des Baer-Denkmales in Dorpat, nebst zweien Briefen von K. E. v. Baer enthält.

¹⁾ Sitzsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 112.

²⁾ А. Барсуковъ, Разказы изъ русской исторіи XVIII вѣка по архивнымъ документамъ.

³⁾ Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußland. Bd. 42. p. 527—535.

⁴⁾ Sitzsber. d. Naturforsch. Gesellsch. b. d. Univerf. Dorpat. VII, 2. 1885. Dorpat 1886. p. 283—285.

⁵⁾ „Balt. Monatschr.“ XXXIII. p. 618—623.

Eine „Gedächtnißrede auf Gregor v. Helmerßen“¹⁾ ist von Bidder veröffentlicht worden.

Die kleine Notiz über „Heubel und die St. Jacobi-Kirche“²⁾ enthält auszugsweise aus den „Lebenserinnerungen“³⁾ von L. Wiese eine kurze Charakteristik des bekannten baltischen Malers Heubel.

Dem am 29. October 1835 zu Wenden geborenen, am 12. Februar 1886 verstorbenen „G. A. R. Sippius, Pastor zu Sjaak“⁴⁾ hat N. Intelmann einen Nekrolog gewidmet.

R. Hausmann skizzirt das Leben des „Eberhard von Munheim“⁵⁾ (Monheim) der zuerst Comthur in Kurland und dann 1328—1340 Ordensmeister in Livland gewesen.

Ueber „Johann Ludwig Mützel“⁶⁾ hat Gd. Thraemer geschrieben. Mützel war bei Eröffnung der Dorpater Universität (1802) Professor des livländischen Rechts und der praktischen Rechtsgelehrsamkeit und erster Decan der juristischen Facultät; geb. 20. Februar 1763 auf dem Pastorate Schwegen in Livland, gest. 24. Mai 1812 in Dorpat.

¹⁾ Sitzgsbr. d. Naturforsch. Gesellsch. bei der Univers. Dorpat. VII, 2. 1855. Dorpat, 1886. p. 255—287.

²⁾ „Rig. Kirchenblatt“ Nr. 46. 1886.

³⁾ Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. 2 Bde. Berlin, Wiegandt u. Grieben, 1886.

⁴⁾ Mitth. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußland. Bd. 42. p. 396—406.

⁵⁾ Allgem. deut. Biographie. Bd. XXIII. p. 12—13.

⁶⁾ Allgem. deut. Biographie Bd. XXIII. p. 104.

H. J. B ö t h f ü h r hat eine Biographie von „Karl Eduard Napier sky“¹⁾ geliefert, der ein hochverdienter epochemachender Schriftsteller auf dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands war.

I. h. S c h i e m a n n beschreibt den Lebensgang von „Erich Matthias von Kolden“²⁾ der 1694 in Riga geboren, der Stammvater ist des freiherrlichen Zweiges des heute in Liv- u. Kurland blühenden Geschlechtes.

Ueber „Franz Nyenstede“³⁾ der Bürgermeister zu Riga im letzten Viertel des 16. und im ersten des 17. Jahrhunderts war und eine livländische Chronik bis 1609 geschrieben, giebt H. J. B ö t h f ü h r ein Lebensbild.

H. J. B ö t h f ü h r sucht in einem Vortrage „Ueber Mag. Nicolaus Rus“⁴⁾ auf Grund neuerer Schriften über Rus, namentlich der Schrift von Dr. Kerger: „Dat Bokeken van deme Repe des Mag. Nikolaus R u t z e“⁵⁾ den Nachweis zu führen, woher die Annahme, daß Ruß schon in den Jahren 1511—1516 die Reformation in Riga vorbereitet habe, in die Darstellungen der livländischen Geschichte hineingekommen und daß diese Annahme gänzlich unbegründet sei.

1) Allgem. deut. Biographie. Bd. XXIII. p. 250—253

2) Ebendas. Bd. XXIII. p. 758.

3) Ebendas. Bd. XXIV. p. 70—74.

4) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIII. p. 484—492.

5) Osterprogramm des Rostocker Gymnasiums von 1886

Ueber die Schrift „Ein Ablassbrief von Giovanni Angelo Arcimboldi aus dem Jahre 1516. Herausgegeben und erläutert von Karl Haman“¹⁾ (1884) referirt Jos. Girgensohn; seine Hoffnung in dieser Schrift über den Vorreformer Nicolaus Rus etwas zu finden, wurde aber getäuscht.

Theodor Schiemann schildert auf Grund von fünf im Revaler Stadtarchiv aufgefundenen Schriftstücken und des von Rußwurm veröffentlichten Materials in seiner Arbeit: „Neues über Balthasar Rußow“²⁾ das Leben dieses Chronisten, das bis heute noch wenig bekannt war.

Die aus dem fast unererschöpflichen Rathsarchiv zu Reval von Gotthard von Hansen zu Tage gebrachte Publication: „Superintendent Sagittarius“³⁾ hat zum Gegenstande die Besprechung des in vielen Acten behandelten Wirkens und Treibens jenes Geistlichen, dessen deutscher Name wohl ursprünglich Schütze gewesen sein mag. Es offenbart sich hier ein vollständiges, wenn auch trübes Bild jener Zeit. Magister Gotthard Sagittarius, der im Jahre 1595 als Prediger nach Reval berufen und nach wenigen Monaten schon Superintendent wurde, war ein sehr kampfeslustiger Heißsporn und ein aufbrausender Sittenlehrer.

¹⁾ Sitzgsber d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 17—18.

²⁾ „Nord. Rundschau“ V. p. 30—40.

³⁾ Ein revalsches Sittenbild aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. Beiträge z. Kunde Est-, Liv- und Curlands. Bd. III, 3. p. 249—400.

A. W. Fechner bietet in der Arbeit: *Pastor Sederholms Amtsentsetzung vom Jahre 1820*¹⁾ eine eingehende Mittheilung über dieses Mannes erste Amtsentsetzung, denn eine solche hat er zweimal erfahren, wie er auch zweimal begnadigt worden ist. Die Mittheilung ist entnommen einer Acte aus dem damaligen Reichs = Justiz = Collegium der liv- und estländischen Sachen, welche ein ganzes Convolut Schriftstücke vom Juli 1818 bis zum April 1820 enthält.

In einer „Gedächtnißrede auf C. von Seidlitz“²⁾ giebt Bidder einen kurzen Ueberblick über das Leben dieses Gelehrten.

Weitere Nachforschungen in einigen im Rigaischen Rathsarchiv bewahrten Stadtbüchern und zwar im Erbebuch von 1493—1579, im Rentebuch von 1516—1549 und im Landbuche von 1494 haben einige auf den Namen und die Abstammung von Tegetmeiers Ehefrau sich beziehende Notizen ergeben, die H. J. Böhführ in seinem Aufsatz: „Noch Etwas über Sylvester Tegetmeier und dessen Familie“³⁾ bekannt giebt und aus denen man erfährt, daß er unverheirathet nach Riga gekommen und erst hier in einer jüngeren Tochter des Kaufmannes Hermann Melß seine Lebensgefährtin gefunden hat.

¹⁾ Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußl. 1885. p. 201—237.

²⁾ Sitzgsber. d. Naturforsch. Gesellsch. bei der Univerf. Dorpat. Bd. VII. p. 285—287.

³⁾ Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIII. p. 479—483.

Statistisches.

Da die für die Geschichtsforschung nicht unwichtigen Schriften statistischen Inhaltes in diesem Jahre zahlreicher sind als im Vorjahr, so werden sie hier in besonderer Abtheilung aufgeführt.

Von den „Ergebnissen der baltischen Volkszählung vom 29. Decbr. 1881“, bearbeitet und herausgegeben von Fr. v. Jung-Stilling und W. Anders ist die dritte Lieferung der „Zählung in Riga und im rigaschen Patrimonialgebiet“¹⁾ herausgegeben.

Von Paul Jordan sind „Die Resultate der estländischen Volkszählung vom 29. Dec. 1881 in textlicher Beleuchtung“²⁾ dargestellt. Für Estland lagen die Resultate der Volkszählung bis jetzt in einem Tabellenwerk vor, das in fünf Lieferungen im Laufe der Jahre 1883—1885 erschien. Nun ist der erläuternde Text hinzugefügt. Die das Ganze abschließenden „Resultate“ gliedern sich in die folgenden Abschnitte: 1.) Vorbereitung, Verlauf, ausführendes Personal und Kosten der Volkszählung; 2.) Kritik der Volkszählung und Art der Aufarbeitung der Ergebnisse; 3.) die Bevölkerung. Dieser Abschnitt zerfällt wieder in die folgenden Unterabtheilungen: a) Unsere Kennt-

¹⁾ Mit Tabellen. Riga, Jonck u. Poliewsky. 65. S.

²⁾ Mit vier graphischen Darstellungen. Reval, Bindfors Erben 1886. 157. S. — Vrgl. Th. S(chiemann) in „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 78, 1886. — Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr.“ XXXIII. p. 333—336. — A. Hasselblatt in „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 117. 1886.

niß von der Höhe der Bevölkerung in früherer Zeit; b) Dichtigkeit der Bevölkerung; c) Numerisches Verhältniß der Geschlechter; d) Sprache und Nationalität; e) Konfession; f) Alter u. Geschlecht; g) Alter und Familienstand; h) Beruf; i) Kenntniß des Lesens und Schreibens; k) Zugehörigkeit in den Städten; l) Wohnbevölkerung, d. h. die ansässige Bevölkerung mit Einfluß der zeitweilig abwesenden Personen; m) die Blinden. 4.) die Grundstücke in den Städten; 5.) die Gebäude; 6.) die Wohnungen in den Städten; 7.) Die Haushaltungen. Den Schluß bildet ein Anhang, der das urkundliche Material an Bestimmungen, Instructionen und Formularen giebt, welches der Zählungsarbeit zu Grunde lag.

May von Reibniß hat die „Erste Lieferung der Zählung in den kurländischen Städten“¹⁾ herausgegeben.

Die Arbeit von N. Carlberg über „Die Bewegung der Bevölkerung Livlands in den Jahren 1873—1882“²⁾ knüpft unmittelbar an eine vor Jahren erschienene Arbeit des Statistikers W. Anders an, in der die Geburten und Sterbefälle in Livland im Zeitraum 1863—1872 zu einer ziffermäßigen Uebersicht benutzt worden waren. Jetzt liegen die Materialien für ein weiteres

¹⁾ Im Auftrage der kurländischen Central-Volkszählungs-Commission bearbeitet und herausgegeben. Mitau, Steffenhagen u. Sohn, 1886. — Vgl. „Rig. Ztg.“ Nr. 190. 1886.

²⁾ „Balt. Monatschr.“ XXXIII. p. 30—62, 89—131 u. 177—204. — Vgl. A. Hasselblatt in „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 117 u. Nr. 19. 1886.

Zahrzehnt in zweckmäßiger Anordnung und Verarbeitung vor. Nach einer theoretischen Erläuterung über die Methode der Beobachtung und Constatirung des Werdens und Bergehens einer Bevölkerung führt eine Tabelle mit den einschlägigen absoluten wie den Verhältnißzahlen in die Bevölkerungsverhältnisse der betreffenden Jahre. Besonderes Interesse beanspruchen hier die Ausführungen über die Verschiebung der Bevölkerung durch Aus- und Einwandern in den Städten und einzelnen Kreisen. Sodann werden behandelt nach den einzelnen Kreisen und ConfeSSIONen die Geburten = Frequenz, die Knaben = Mehrgeburten, die unehelichen Geburten, die Todt- und Mehrgeburten, sodann die Sterblichkeit, die, namentlich in den Städten sehr starke Kinder-Sterblichkeit, endlich die Eheschließungen.

Da Nachrichten über den ConfeSSIONswechsel in Livland nur von der Tagespresse vereinzelt mitgetheilt worden sind, auch eine systematische Uebersicht für die gesammte Provinz und einen längeren Zeitraum fehlt, will der Verfasser der Arbeit über „ConfeSSIONswechsel und Mischehen in Livland“¹⁾ diesem Mangel abhelfen, zugleich aber auch zu weiteren Mittheilungen über diesen Gegenstand anregen. Die Daten, mit denen operirt wird, sind von den Predigern gesammelt worden und dürfen füglich als zuverlässige gelten.

Das livländische statistische Comité hat unter Redaction seines Secretairs N. v. Carlberg eine

¹⁾ „Balt. Monatsschr.“ XXXIII. p. 326—333, — Vrgl. „St. Petersburg. Ztg.“ Nr. 115. 1896.

„Sammlung auf das Gouvernement Livland bezüglich der statistischen Daten“¹⁾ in russischer Sprache erscheinen lassen, das sich als der Versuch der Herausgabe einer Sammlung verschiedenster, auf die wichtigsten Fragen der Administration und des communalen und ökonomischen Lebens der Provinz bezüglich der Daten darstellt. Die Sammlung ist im Wesentlichen nach dem Muster der von dem „Statistischen Central-Comité“ in den Jahren 1882 und 1883 mit Beziehung auf das Gesamtreich herausgegebenen Sammlungen zusammengestellt und soll einerseits als Nachschlagebuch für die Gouvernements-Statistik, andererseits als amtliche Quelle für wissenschaftlich statistische Arbeiten über die Provinz dienen. Die Sammlung enthält größtentheils bisher noch nicht veröffentlichte Daten.

Die Arbeit von G. Terschow: „Der Grundbesitz in europäischen Rußland“²⁾ macht sich zur Aufgabe die hauptsächlichsten Resultate einer in den Jahren 1877 und 1878 veranstalteten officiellen Erhebung zusammenzufassen und durch Relativzahlen und Text zu beleuchten. Der Einfachheit wegen werden die baltischen Provinzen mit den übrigen Gouvernements über denselben Ramm geschoren, was zu bedauerlichen Mißverständnissen führt.

Eine anonym erschienene Abhandlung erörtert „Die Lohnverhältnisse der ländlichen Arbeiter in Kurland“.³⁾

¹⁾ Riga 1886. — Vrgl. „Ztg. f. St. u. L.“ Nr. 290. 1886.

²⁾ 1886. — Vrgl. „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 166. 1886.

³⁾ Mitau 1886. „Rig. Ztg.“ Nr. 300. 1886.

Der Jahrgang 1885 der „Beiträge zur Statistik des Rigaschen Handels“¹⁾ von Fr. von Jung-Stilling ist in Gruppierung des umfassenden Zahlenmaterials und Anordnung des Stoffes den vorhergegangenen Jahrgängen durchaus ähnlich.

Die von Paul Jordan veröffentlichten: „Ergebnisse der Revaler Handelsstatistik aus den Jahren 1880—1884“²⁾ erörtern: den Handel mit dem Inlande, den Handel mit dem Auslande, den Schiffsverkehr, die Zolleinnahmen, die Rhederei, die Zeit der Navigationsperre, den Brief- und Postverkehr in Reval, den Telegraphenverkehr in Reval, die in Reval erteilten Handels-scheine und kommen im „Schlußwort“ zu dem Resultat, daß das Facit der Ergebnisse des Handels für jene Jahre im Allgemeinen kein günstiges ist.

Dem Werke über „Das Zufuhrgebiet Riga's für Getreide, Mehl und Grütze“, das 1883 erschien, hat Oscar Mertens eine erste Fortsetzung³⁾ folgen lassen, die demnach weitere in Sicht stellt. Das Ergebnis der Betrachtung der Handelsbewegung, welche das im russischen Reiche

¹⁾ Riga 1886.

²⁾ Reval 1886. 36. S. — Vrgl. „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 26. 1886.

³⁾ I. Fortsetzung 1882—1884. Riga, G. Bruhns, 1886. 75. S. — Vrgl. „Balt. Monatschr.“ XXXIII. p. 506—507. — „Mit dem Getreidehandel Riga's geht es abwärts“ in „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 110. — „Der Getreidehandel Riga's“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 110. — „Ein ausländisches Urtheil über Mertens' „Zufuhrgebiet Riga's“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 143. 1886.

producirte Getreide in den Jahren 1882 bis 1884 genommen oder beibehalten hat, bestätigt für den Verfasser auf's glänzendste, für den Handel Riga's auf's ernste und mahnendste, die Berechtigung seiner ausgesprochenen Behauptung, daß es mit dem Getreidehandel Riga's abwärts gehe. Die für Riga so ungünstigen Zahlenreihen gewinnen an Bedeutung durch den auf Seite 15 gegebenen Hinweis auf den naturgemäß immer stärker werdenden Abgang des an der Linie Zarizyn-Grjäsä gebauten Getreides nach dem Hafen Rostow.

Peter Haller liefert eine „Biostatik der Stadt Narva nebst Vorstädten und Fabriken in den Jahren 1860—1885 mit einem Anhang über die Morbilität daselbst“.¹⁾

Ein gleiches Thema behandelt Chr. Törne in seiner „Biostatik der im Dörptischen Kreise gelegenen Kirchspiele Ringen, Rauden, Riegen und Kawelecht in den Jahren 1860—1881“.²⁾

Literarisches.

Das Jahr 1886 ist für das neue Testament estnischer Zunge ein Jubeljahr, in dem es das vor zweihundert Jahren zum ersten Mal erfolgte Erscheinen feiert und zu diesem Anlaß ist ein Artikel erschienen,

¹⁾ Inauguraldissert. Dorpat 1886. S. 122.

²⁾ Dorpat 1886. S. 76.

der „Das Alter der ersten estnischen kirchlichen Bücher“¹⁾ bespricht.

Paul Tschackert hat aus Giese's Antilogikon zum ersten Male herausgegeben und untersucht: „Johann Briesmann's flosculi de homine interiore et exteriori fide et operibus“²⁾ die erste grundlegende Reformationschrift aus dem Ordenslande Preußen vom Jahre 1523.

„Ueber zweinach Dictaten Herder's von Liborius Bergmann niedergeschriebene Handschriften“³⁾ berichtet Arend Buchholz. Das eine Dictat enthält kurzgefaßte Grundsätze der deutschen Sprachlehre, das andere ein mathematisches Buch, rein astronomischen Inhaltes.

W. v. Gutzeit hat zu seinem „Wörterbuch der deutschen Sprache Livlands“ „Nachträge“⁴⁾ zu den Buchstaben A—F geliefert.

Zwei seit einiger Zeit jährlich erscheinende Arbeiten sind auch für das Jahr 1885 herausgegeben: „Die livländische Geschichtsliteratur im Jahre 1885“⁵⁾ hat wiederum Arthur Poelchau für das genannte Jahr zusammengestellt und in dem Kataloge „Rossica und Baltica“⁶⁾

¹⁾ Nach der „Rev. Ztg.“ in „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 296. 1886.

²⁾ Gotha, F. A. Perthes, 1887. S. 32.

³⁾ Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1885. p. 99.

⁴⁾ Riga, N. Kymmell, 1886. S. 299.

⁵⁾ Riga, N. Kymmell, 1886. S. 98.

⁶⁾ II. Jahrgang. Riga, Deubner, 1886. S. 31.

sind die in und über Rußland- und die baltischen Provinzen in deutscher, französischer und englischer Sprache im Jahre 1885 erschienenen Schriften durch J. v. Szcepaniski aufgeführt worden.

Schließlich sei auch noch auf den Artikel „Eine Encyclopädie Livlands“¹⁾ hingewiesen, denn er bespricht den Plan des Herrn N. Carlberg ein der Erforschung und Darstellung livländischer Verhältnisse gewidmetes großartiges Werk herauszugeben, welches umfassen soll: eine kurze Geschichtsübersicht, Geographie des Landes, Archäologie, Selbstverwaltung, Justiz, Agrarverhältnisse, Hypothekenwesen, Production, Industrie, Verkehrs- und Schulwesen, Kirche, Vereine, Versicherungswesen, Medicinalwesen, Wissenschaft und Kunst.

Varia.

Der Artikel „Aus der Domkirche“²⁾ bespricht in Kürze die neuen Glasmalereien in jenem Gotteshaufe zu Riga.

E. Grewingf will auch den weniger bekannten Einfluß eingehend erörtern, den „Arensburg als klimatischer Kurort“³⁾ bei verschiedenen Leiden auszuüben vermag.

1) „Rig. Ztg.“ Nr. 85. 1886. — „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 91. 1886.

2) „Rig. Ztg.“ Nr. 100. 1886.

3) „St. Petersb. Z.“ Nr. 120 u. „Rig. Z.“ Nr. 89. 1886.

F. Amelung referirt „Ueber frühere Ueberfchwemmungen der Stadt Dorpat“.¹⁾

E. v. Grünberg's kleiner Artikel: „Russische Kaiser auf kurländischen Poststationen“²⁾ enthält eine Anekdote über Alexander I., die dadurch interessant ist, daß sie die früheren Sitten und die offenherzigen Beziehungen des Volkes zum Kaiser kennzeichnet. Ein gleiches thut die zweite, aus den dreißiger Jahren, während der Regierung des Kaisers Nicolai stammende Anekdote.

Die in polnischer Sprache geschriebenen „Baltischen Briefe“,³⁾ die G. Baron Manteuffel in einer Krafauer Zeitschrift veröffentlicht hat, sind so verschiedenartigen, auf Livland sich beziehenden Inhaltes, daß aus letzterem nur einzelnes angeführt werden kann, als z. B. folgende Artikel: Deutsche Colonisation im 13. Jahrhundert an den baltischen Gestaden; Lettische Bücher in Polnisch-Livland; Lettische Publicationen in Liv- und Kurland; Lettische Sprichwörter; Lettische Sitten und Gebräuche; Das lettische Volkslied; Ueber lettische Bibliographie und über die einzelnen Quellen zu derselben; Allgemeine Charakteristik der Esten; Geographische Lage der Liven; u. a. m.

¹⁾ „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 81. 1886.

²⁾ „Sjowremennija Szwestija“ Nr. 260 u. Beilage z. „Rig. Ztg.“ Nr. 221. 1886.

³⁾ Listyz nad Baltyku. In „Prezglod powsredny“. Bb. VIII. p. 474—480; IX. p. 487—492; X. p. 171—177 u. 336—344 u. 506—511; XI. p. 308—315 u. 469—475; XII. p. 166—174.

Ueber zwei von Th. Neander gehaltene Vorträge, „Mitau's Bürgerstand und Literatenstand („Buchadel“) in historischen Rückblicken“¹⁾ behandelnd, liegen leider nur knappe Referate vor.

Der Artikel „Zur Personalgeschichte der Universität Dorpat“²⁾ enthält eine vollständige Uebersicht aller Derer, die bis jetzt an jener Hochschule als Professoren thätig gewesen sind oder es zur Zeit noch sind.

Eine Notiz über „Eine kurländische Studentencorporation in Heidelberg“³⁾ constatirt, daß eine solche Verbindung seit 1810 in der Neckarstadt fast zehn Jahre hindurch bestanden hat.

Im Auftrage des Conventes der Studentencorporation „Curonia“ zu Dorpat ist durch Alex. Bernowicz unter dem Titel: „Album Curonorum“⁴⁾ ein Mitgliederverzeichnis der in den Jahren 1808—1885 jener Verbindung angehörenden Studenten herausgegeben.

Ueber die Thätigkeit, welche „Die Kur- und Wasserheilanstalt Sassenhof bei Riga“⁵⁾ in den Jahren 1883—1885 entwickelt hat, erstattet der Director derselben Ch. v. Schroeder in einem zum Druck gebrachten Vortrage Bericht.

¹⁾ Nach der „Mitauer Ztg.“ in „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 80. 1886

²⁾ „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 31 u. 32. 1886.

³⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 180. 1886.

⁴⁾ Mitau, Felsko. 1886.

⁵⁾ Riga, G. Bruhns, 1886. S. 35.

Der Arbeit von C. M. Schmidt über „Die Cholera-Epidemie zu Riga im Jahre 1871“¹⁾ sind beigegeben einige graphische Tabellen über den Verlauf der Epidemie und eine Uebersichtskarte des Stadtpolizeibezirkes, in welchem diejenigen Orte gekennzeichnet sind, woselbst die Epidemie mit besonderer Heftigkeit aufgetreten ist.

Das Novemberheft der Monatschrift „Deutsche Rundschau“²⁾ bringt von dem verstorbenen, einst so bekannten baltischen Schriftsteller Carl Lieb Merkel einen Aufsatz über „Weimar in den neunziger Jahren“. Merkel, der zu Ende des vorigen Jahrhunderts in Weimar eine geraume Zeit hindurch gelebt und in nähere Beziehungen zu dem Musenhofe getreten war, schildert seine dort empfangenen Eindrücke.

In dem kleinen Artikel „Ein livländischer Kämpfer vor Ofen“³⁾ wird Reinhold Baron Ungern-Sternberg's Erwähnung gethan, der bei der Belagerung Ofens vor zweihundert Jahren mitkämpfte.

Die in zwanglosen Heften erscheinenden „Rus-sisch-baltischen Blätter“, von denen das erste Heft⁴⁾ vorliegt, verfolgen lediglich den Zweck, Beiträge zur Kenntniß Rußlands und seiner Grenzmarken zu liefern.

¹⁾ Nebst einem Rückblick auf die früheren Cholera-Ausbrüche daselbst, nach Zählkarten der Gesellschaft praktischer Aerzte und deren Protokollen. Riga, M. Kummel, 1886. — Vgl. „Rig. Ztg.“ Nr. 61 u. 62. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 63. 1886.

²⁾ 1886.

³⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 180. 1886.

⁴⁾ Leipzig, Duncker u. Humblot. 1886. S. 85.

Die „Denkschrift über die lettische Angelegenheit unter den Bischöfen Trinarh und Philaret“¹⁾ war seiner Zeit im Auftrage einer hochgestellten Person von dem Geistlichen der Kasanschen Kathedrale in St. Petersburg J. M. Morosjkin, dem Autor der von der Akademie der Wissenschaften prämiirten „Geschichte der Jesuiten in Rußland“, verfaßt worden. Dem Verfasser hat für seinen Zweck das Archiv des heil. Synods zur Verfügung gestanden und aus demselben theilt er eine Reihe von Actenstücken mit, die zum Theil auf die Geschichte der livländischen Conversionen neues Licht werfen.

Der Redacteur der in Riga erscheinenden russischen Zeitung *С. Т. и. С. и. Ч. и. Н.* hat in einem anderen Blatte einen Artikel über „Die Bauernbewegungen in Livland“²⁾ veröffentlicht.

Gelegenheits- und Vereins-Schriften.

„Alt Livlands Christianisirung“³⁾ betitelt sich ein kurzer Artikel, der zur Erinnerung an die Feier geschrieben ist, durch welche am 28. Sept. 1886 zu Uerfüll bei Riga der Gedenktag der vor etwa 700 Jahren daselbst erfolgten Erbauung der ersten christlichen Kirche im Lande begangen ist.

¹⁾ „Православное обозрѣніе“, 1886. — Vgl. „Rig. Ztg.“ Nr. 211. 1886.

²⁾ „Nabludatel“, Heft 8. 1886.

³⁾ „Rig. Kirchenblatt“ Nr. 40. 1886.

Diese Festfeier selbst beschreibt der Artikel: „Die Feier des 700jährigen Bestehens der Aexküll'schen Kirche“¹⁾

Die Rede, die A. Bielenstein „Zum 300-jährigen Jubiläum der lettischen Literatur“²⁾ auf der Jahresversammlung der lettisch-literarischen Gesellschaft in Riga am 10. December 1886 gehalten hat, giebt eine Uebersicht der Anfänge lettischer Literatur und ihrer Entwicklung bis heute nach der wissenschaftlichen Seite hin, wobei es sich um Schriften nicht so sehr für als über die Letten handelt.

Zu jener dreihundertjährigen Jubelfeier der lettischen Literatur ist ein wortgetreuer Abdruck der außerordentlich selten gewordenen zweitältesten lettischen Druckschrift erschienen, der „Vndeuſche Psalmen vnd geistliche Lieder oder Gesenge, welche in den Kirchen des Fürstenthums Churland vnd Semigallien in Liefflande gesungen worden. Königsperg bey George Osterbergern 1587“.³⁾ Die Herausgabe dieser Schrift haben Professor Dr. A. Bezzenberger in Königsberg und Pastor Dr. A. Bielenstein in Doblen besorgt, wobei ersterer nach dem Original auf der Königsberger Universitätsbibliothek der Druckerei den Text geliefert und die Correctur auf sich genommen,

¹⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 223. 1886.

²⁾ Riga 1886. S. 34, u. „Rig. Ztg.“ Nr. 287, 289 u. 292. — Vrgl. „Rig. Ztg.“ Nr. 283. — „Ztg. j. St. u. Bd.“ Nr. 134. — „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 289 u. 292. 1886.

³⁾ Mitau, G. Behre, 1886. — Vrgl. „Rig. Ztg.“ Nr. 283. 1886.

während Dr. Bielenstein eine historische Einleitung in deutscher und lettischer Sprache dem Text vorangestellt und unter Professor Bezzenberger's Mitwirkung erklärende Anmerkungen hinzugefügt hat. Zwei Facsimile-Beilagen geben den Titel und eine Seite mit Melodien des Originals getreulich wieder. Die Bedeutung der Schrift ist eine mehrfache: eine literargeschichtliche, eine kirchengeschichtliche, eine culturgeschichtliche und eine sprachgeschichtliche.

Ueber „Ein hundertjähriges Familien-Jubiläum“¹⁾ hat ein Herr Heinrich einen Vortrag gehalten, der in einem Reserat in der Schlesiſchen Zeitung vorliegt und zur Erinnerung an die im Jahre 1786 durch Herzog Peter von Kurland erfolgte Besiznahme vom Herzogthum Sagan verfaßt ist.

Die als Manuscript gedruckte und anonym (N. Büngner) erschienene Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum der „Gesellschaft der Musse in Riga, 1787—1887“²⁾ giebt eine ausführliche Geschichte jener vornehmsten unter den geselligen Interessen gewidmeten Vereinigungen Riga's.

In einem Vortrage auf einer der Sitzungen der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen „Ueber den Rücktritt des Dr. Georg Berkholz von dem Präsidium der Gesellschaft und dessen Verdienste um dieselbe“³⁾ bezeichnet H. J. Bötthführ denselben als den Kern und die Seele der

1) „Rig. Ztg.“ Nr. 12. — 1886.

2) Riga, 1887.

3) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1885. p. 93 — 97.

Gesellschaft und giebt eine kurze Uebersicht der Auf-
sätze aus der Feder des leider inzwischen verstorbenen
Gelehrten, der einer der ersten und vorzüglichsten
Kenner baltischer Geschichte und ihrer Geschichts-
quellen gewesen.

Wie alljährlich, so ist auch der „Riga'sche Al-
manach“ für 1886¹⁾ erschienen und enthält neben
schon aufgeführten Artikeln auch diesmal wieder ein
Verzeichniß der Behörden und Beamten der Stadt
Riga und der anderen Städte des livländischen Gou-
vernements. In ähnlicher Weise enthält der „Reval-
sche Kalender für das Jahr 1886“²⁾
ein Adreßbuch für Estland.

An Vereinschriften historischer Gesellschaften, die
die Erforschung livländischer Geschichte verfolgen,
sind im Jahre 1886 erschienen:

Hanische Geschichtsblätter. Jahr-
gang 1885.³⁾

Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und
Kurlands,⁴⁾ herausgegeben von der Estländischen
Literarischen Gesellschaft.

Magazin,⁵⁾ herausgegeben von der lettisch-
literarischen Gesellschaft.

Mittheilungen aus der livländi-
schen Geschichte, auch unter dem Titel: Mit-
theilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est-

¹⁾ 29. Jahrgang. Riga, N. Kymmel. S. 274. — Vrgl
Rig. Jtg.“ Nr. 278. 1886.

²⁾ Reval, Lindfors Erben. S. 146.

³⁾ Leipzig, Duncker u. Humblot. 1886. S. 207.

⁴⁾ Bd. III, Heft 2. Reval, Fr. Kluge, 1886. S. 249—400.

⁵⁾ 17. Band, 2 Stück. Mitau, Besthorn. 1886. S. 341.

und Kurlands, herausgegeben von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands. Von diesen „Mittheilungen“ sind zwei Hefte, nemlich das vierte (letzte) Heft des dreizehnten Bandes¹⁾ und das erste Heft des vierzehnten Bandes²⁾ herausgekommen. Zu diesen „Mittheilungen“ hat ferner A. Poelchau ein „Alphabetisches Register zu Band 1 bis 13“³⁾ zusammengestellt.

Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1885.⁴⁾

Rechenschaftsbericht der Abtheilung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde für den Rigaschen Dombau für das Jahr 1885.⁵⁾

Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst nebst Veröffentlichungen des kurländischen Provinzial-Museums, aus dem Jahre 1885.⁶⁾

Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat 1885.⁷⁾

Jahresberichte der estländischen literarischen Gesellschaft pro 1883—1884 und 1884—1885.⁸⁾

1) Riga, N. Kymmel, 1886. S. 453—549.

2) Riga, N. Kymmel, 1886. S. 1—143. — Vrgl. „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 256 1886.

3) Mitth. a. d. livl. Gesch.“ Bd. XIII, H. 4. p. 526—549.

4) Riga, W. F. Häcker, 1886. S. 153. — Vrgl. „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 256. 1886.

5) Riga, 1886.

6) Mitau, 1886.

7) Dorpat, C. Mattiesen. 1886. S. 357.

8) Beiträge zur Kunde Est-, Liv- u. Kurlands. Bd. III, Heft 3. p. 392—400

Der fünfte Jahrgang (für 1882) der „Jahresberichte der Geschichtswissenschaft“,¹⁾ enthält im zweiten Abschnitt, das Mittelalter, auf Seite 246—249, die Geschichtsliteratur von „Livland“ für jenes Jahr 1882 von C. Mettig zusammengestellt und ferner von C. Mettig im dritten Abschnitt, neue Zeit, auf Seite 47—54, die Geschichtsliteratur der „Düsterprovinzen“ für dasselbe Jahr.

Genealogische Notizen und Nekrologe.

Die hier in alphabetischer Anordnung aufgestellte Todtenliste weist diejenigen Persönlichkeiten auf, die im Jahre 1886 verstorben sind und derer in den Tages- oder anderen Blättern gedacht worden ist. Vorausgeschickt jedoch muß werden die Arbeit von Eduard von Bergmann, Pastor in Rujen, über „Des Palm Bergmann Nachkommen 1672—1886“,²⁾ da in ihr, einer Art von Familiengeschichte, genealogische Notizen über dieses, mehr als zwei Jahrhunderte in Livland gelebt habende und noch lebende Geschlecht zusammengetragen sind.

¹⁾ Im Auftrage der historischen Gesellschaft zu Berlin herausgegeben von J. Hermann, J. Zastrow u. Edm. Meyer. Berlin, G. S. Mittler u. Sohn, 1886. S. 1051.

²⁾ Riga, N. Kymmel, 1886. S. 88.

Bertholz, Dr. Georg, Stadtbibliothekar zu Riga, geb. 23. Nov. 1817 in Livl., gest. 26. Dec. in Meran.¹⁾

Beesbardiis, Kaspar, Collegien = Assessor, dim. Inspector der Fellin'schen Kreisshule, gb. 22. Nov. 1806 zu Pawasser, im livländischen Kirchspiel Schloß, der Nestor der lettischen Literatur, gest. 31. Aug. zu Moskau.²⁾

Biedermann, Woldemar v., Gensdarmen-Rittmeister.³⁾

Broecker, Dr. Gustav v., gest. 29. Jan. zu Dorpat.⁴⁾

Christiani, Arnold, Dr. theol., emer. livländischer Generalsuperintendent, gb. 14. Dec. 1807 zu Johanneshof im Pölwe'schen Kirchspiel in Livland, gest. 2. März zu Riga.⁵⁾

Cröger, Carl, Lehrer an der Krümmerschen Anstalt in Werro, an der Schmidt'schen Anstalt in Fellin und am Wiedemannschen Privatgymnasium,

¹⁾ A. Boelchau in „Livl. Geschichtsliter.“ im J. 1886 p. 1—6. H. D. in „Rig. Almanach“ für 1887, p. 39—46 — „Rig. Stadtbl.“ Nr. 3. p. 21—25. — „Rig. Ztg.“ Nr. 14 u. 15. 1886. — „Rig. Tagebl.“ Nr. 1. 1886. — „St. Peterssb. Ztg.“ Nr. 4 u. 26. 1886.

²⁾ Nach „Balt. Wehstn.“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 199. 1886 und „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 201. 1886.

³⁾ „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 51. 1886.

⁴⁾ Ebendas. Nr. 21. 1886.

⁵⁾ „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 15 u. 55. — „Rig. Ztg.“ Nr. 50 u. 54. — „Rig. Kirchenbl.“ Nr. 10. — „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 53. — „St. Peterssb. Ztg.“ Nr. 65 u. 72. — „Rig. Stadtbl.“ 10. 1886.

bekannt in weiteren Kreisen durch die von ihm verfaßte „Geschichte Liv-, Est- und Kurlands“.¹⁾

Eberhard, Paul, Affectior des Estländischen Consistoriums, Pastor zu Goldenbeck, Consistorialrath und Propst, gb. 16. März 1819 in Estland, gest. 2. Jan.²⁾

Eichholz, Arthur, Executor der Universität Dorpat, gb. 14. Dec. 1823 in Dorpat, gest. 31. Mai ebendasselbst.³⁾

Galmeister, Alexander v., älterer Rath der livländischen Gouvern.-Regierung, gb. 1820, gest. 23. Juni in Halle.⁴⁾

Girgensohn, Reinhold Ernst Leonhard, Superintendent von Reval, gb. 2. Febr. 1827 zu Dyppelaln in Livland, gest. 27. Febr. zu Reval.⁵⁾

Grödingen, Joseph Maximilian v., aus Kurland stammend, wirkfl. Staatsrath u. Cenfor.⁶⁾

Hippius, Albert Georg v., Pastor zu Tsaak in Estland.⁷⁾

¹⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 222. — „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 226 — Nach der „St. Petersb. Ztg.“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 224. 1886.

²⁾ Nach der „Rev. Ztg.“ in „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 37. 1886.

³⁾ „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 132. 1886.

⁴⁾ Ebendasselbst Nr. 148. 1886.

⁵⁾ Aus der „Rev. Ztg.“ vom 27. Febr. in „Rig. Ztg.“ Nr. 47 u. ferner Nr. 52. — „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 51. — „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 60. 1886.

⁶⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 169. 1886.

⁷⁾ Aus der „Rev. Ztg.“ in „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 40. — „Mitthl. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußland. Sept.-Heft. 1886.

J a m a n n, J o h a n n e s, Staatsrath, Apotheker und Kirchenraths-Präsident zu Wladimir, geb. 1833 in Livland, gest. 2. April in Moskau.¹⁾

J a u n k a l n i n g, A n t o n, Lehrer am Landesgymnasium in Birkenruh bei Wenden in Livland, gest. 5. April in Riga.²⁾

J o h a n n s e n, F r a n z R o b e r t, Dr med. geb. in Libau 1811, gest. 14. Aug. ebendasselbst.³⁾

K a r l t, C., Gymnasiallehrer und Gerichtsvogt in Baltischport u. dort auch gest. 20. Dec. 1885.⁴⁾

K a r e l l, P h i l i p p, Dr med, Leibarzt, Geheimrath, geb. in Estland.⁵⁾

K l e i s t, C o n s t a n t i n B a r o n, Landhofmeister des kurländischen Oberhofgerichts, gest. 11. Aug. in Mitau.⁶⁾

L a i s, O t t o, Oberlehrer der Religion am Gouvernements-Gymnasium und Pastor an der Karlskirche zu Reval, geb. 1823 zu Reval und auch dort gest. 23. Nov.⁷⁾

L u t h e r, L e o p o l d, Kaufmann zu Reval, dort gest. 16. Febr.⁸⁾

¹⁾ Nach d. „St. Ptsb. Ztg.“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 83. 1886.

²⁾ „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 80. — „Rig. Ztg.“ Nr. 84. 1886.

³⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 186. 1886.

⁴⁾ „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 9. — „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 4, 1886 nach dem „Rev. Beobacht.“

⁵⁾ Nach der „St. Petersb. Ztg.“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 189 und in „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 190. 1886.

⁶⁾ „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 185. 1886.

⁷⁾ Nach dem „Rev. Beobacht.“ in „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 264. 1886.

⁸⁾ „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 42. 1886.

M a n d e l l = K r ü d n e r s h o f, Baron Ferdinand von, geb. 1803 in Estland, gest. 25. Oct.¹⁾

M i c h w i k, Gerhard von, Director der technischen Eisenbahnschule zu Reval, geb. 9. Mai 1823 auf dem Pastorat Marien = Magdalenen in Estland, gest. 26. Oct.²⁾

M o r i k, Julius Dr., geb. 1808 zu Anzen in Livland, gest. 14. Nov. zu Narva.³⁾

M o z e l l i, Lars Erich, Pastor der schwedisch-finnischen St. Michaels-Kirche zu Reval, geb. 1828 zu Kuopio in Finnland.⁴⁾

N e u e, Friedrich, ehemaliger Professor und Rector der Universität Dorpat, gest. 14. Juli zu Stuttgart.⁵⁾

P a h n i s c h, Fräul. Ida, Directrice der ältesten Privatlehranstalt für Mädchen in Reval.⁶⁾

P a u l s o n, Otto, Professor der Zoologie an der Universität Petersburg, geb. 22. Jan. 1837 in Narva.⁷⁾

P ö l k i g, Generalmajor, geb. Mai 1817 zu Fellin, gest. 17. Febr. zu St. Petersburg.⁸⁾

P o h r t, Alwill Hermann, Pastor emer. gest. 17. April zu Riga.⁹⁾

¹⁾ „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 255. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 256. — „Rig. Ztg.“ Nr. 255. 1886.

²⁾ „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 249. 1886.

³⁾ „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 270. 1886.

⁴⁾ „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 48. 1886.

⁵⁾ „Rig. Z.“ Nr. 162. — „Z. f. St. u. L.“ Nr. 167. 1886.

⁶⁾ „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 223. 1886.

⁷⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 142. 1886.

⁸⁾ Aus dem „Fell. Anz.“ in „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 49, und „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 51. 1886.

⁹⁾ „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 91. — „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 116. 1886.

Ripke, Justus Nicolaus, Pastor emer. der St. Nicolai-Kirche zu Reval.¹⁾

Safowski, K. A., Bürgermeister in Libau gest. 24. März.²⁾

Siewert, Wl., Remontechef, Ober-Ingenieur, gest. 17. April in Meran.³⁾

Staden, J., Fellinischer Ordnungsrichter, gest. 20. Nov. zu Fellin.⁴⁾

Stadelberg, Otto Magnus, Graf von, Erbherr von Tsenhof, gest. zu Florenz.⁵⁾

Stiehl, Heinrich, Musikdirector, Organist der St. Olai-Kirche zu Reval.⁶⁾

Struve, Theodor, Professor der Philologie, geb. in Flensburg, gest. 22. Dec. 1885 in Riga.⁷⁾

Struck-Bollenhof, Georg Constantin, Kreisdeputirter, geb. 30. Juli 1797, gest. 16. Febr.⁸⁾

Taube, Jacob Wilhelm, Aeltermann der St. Johannisgilde zu Riga, geb. 1804, gest. 19. Febr. zu Riga.⁹⁾

¹⁾ „R. Dörpt. Ztg.“ Nr. 43. „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 43. — „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 51. 1886.

²⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 69. 1886.

³⁾ „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 110. 1886.

⁴⁾ „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 275. 1886.

⁵⁾ „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 141. 1886.

⁶⁾ „R. Dörpt. Ztg.“ Nr. 91. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 112. 1886.

⁷⁾ „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 12. 1886.

⁸⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 45. 1886.

⁹⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 42. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 43 „Rig. Stadtbl.“ Nr. 4. 1886.

Liefenhauſen, Engelbrecht Baron,
Paſtor emer., geb. 22. Sept. 1835 auf dem Gute
Itfer in Eſtland, geſt. 8. Juni auf dem Gute Groß-
Kabbina bei Dorpat.¹⁾

Wehren, Marie von, geſt. 7. März zu Re-
val im Alter von 86 Jahren als letzte Namens-
trägerin des älteſten Geſchlechtes der Stadt Reval.²⁾

Weiß e, Robert, Wortführender Bürgermeiſter
von Reval, geb. 14. Oct. 1817 zu Reval, geſt. 25. Mai
in Reval.³⁾

Wendt, Joh. Friedr. Adolf, Muſikdirector
in Libau, geſt. 11. Nov.⁴⁾

Wilden, Nicolai von, geſt. 30. Dec 1885.⁵⁾

Wilm, Robert von, geb. 9. Sept. 1835
zu Riga, Rathsherr.⁶⁾

Wittorff, Andreas Wilhelm von,
Baltiſcher Dichter, geb. 13. Nov. 1813, geſt. 15. April
in Wenden.⁷⁾

Wulff, Friedrich, Dr. med., Staatsrath,
geb. 1829 in Reval.⁸⁾

¹⁾ Nach der „Rev. Z.“ in „Z. f. St. u. L.“ Nr. 140. 1886.

²⁾ Nach der „Rev. Ztg.“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 61 und
„N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 63. 1886.

³⁾ „Rev. Z.“ vom 26. Mai. — „Rig. Z.“ Nr. 119. 1886

⁴⁾ Nach der „Libauer Ztg.“ in „Ztg. f. St. u. Ld.“
Nr. 262. 1886.

⁵⁾ „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 1. — „Rig. Ztg.“ Nr. 8. 1886.

⁶⁾ „Rig. Ztg.“ vom 4. Oct. 1886.

⁷⁾ „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 113. — „N. Dörpt. Ztg.“
Nr. 91. 1886.

⁸⁾ „Rig. Ztg.“ Nr. 70. 1886.

Register.

(Ein † beim Namen deutet einen Nekrolog an).

- Acten der Ständetage Ost- u. Westpreußens V. p. 17.
 Adreßbuch, Rigasches f. 1885. p. 5.
 Almanach, Rigascher f. 1886. p. 83.
 Alter, Das, der ersten estnischen kirchlichen Bücher. p. 75.
 Alt-Neubad. p. 40.
 A m e l u n g, F., Zur Herausgabe e. balt. kulturhist. Bilder-
 atlas p. 36. — Baltische Culturstudien. p. 12.
 A n d r e e, K., Volksschul-Atlas. p. 25.
 A s p e l i n, J. K., La Rosomonorum gens. p. 12.
 Aus der Domkirche p. 76.
 Aus dem Theater- und Musikleben Riga's. p. 38.
 Ausstellung, Kulturhistor., in Witau. p. 38.
 Bausteine z. e. Gesch. Cesels. p. 12.
 Beesbardiš, Kaspar † p. 86.
 Beiträge z. Kunde Est-, Liv- u. Kurlands. III. 3. p. 83.
 Bergengrün, A., Schlacht bei Tannenberg. p. 49.
 Bergmann, G. v., Des Palm Bergmann Nachkom-
 men. p. 85.
 Berkholz, Georg. † p. 86.
 Berkholz, G., Kreygeße Schragen. p. 47. — Ueber
 lett.-littauisch. Urgeschichte. p. 27.
 Bernewiž, Randaus Schloßruine. p. 30.
 Bernewiž, Alex. Album Curonorum. p. 78.
 Bezzenbeger, Lettische Dialektstudien p. 12.
 Bidder, Rede auf G. v. Seidlitz. p. 68. -- auf Gregor
 v. Helmersen. p. 65. — auf K. G. v. Baer. p. 64.
 Biedermann, Wold. v. † p. 86.
 Bielenstein, A., Jubiläum der lettischen Literatur.
 p. 81. — Wo lag Kimbert Apulia? p. 32.
 Bienemann, Fr., Aus den Tagen Kaiser Pauls.
 p. 57. — Statthalterchaftszeit. p. 58. — Aus Livlands
 Luthertagen. p. 12.
 Blätter, Russisch-baltische p. 79.
 Bockslaff, W., Schwarzhaupterhaus in Riga. p. 40.

- Böthführ, H. J., R. G. Papiersky. p. 66. — Sylvester Tegetmeier und seine Familie. p. 68. — Georg Berholz. p. 82. — Franz Nyenstede. p. 66. — Nicolaus Rus. p. 66. — Kalenderstreit. p. 51.
- Bornhaupt, C., Lennwardenscher Fund. p. 30.
- Boy, C., Grabinschriften zu Doblen. p. 30.
- Brainin, S., Der Rigasche Strand. p. 40.
- Brenner, D., Karte des Dlaus Magnus. p. 23.
- Breßen, Ueber. p. 31.
- Broecker, Gust. v. † p. 86.
- Brown, J. C., Forests in the Baltic provinces. p. 27.
- Brüggen, C. v. d., Wie Rußland europäisch wurde. p. 12.
- Bruiningk, H. v., Investitur-Insignien d. livl. Ordensmeister. p. 45. — Patkuliana. p. 54.
- Buchholz, Alex., Baron Fedor Asch. p. 64. — Kurl. kulturhist. Ausstellung. p. 38. — Geschwister Katharinas I. p. 56.
- Buchholz, Anton, Münzrecht der Bischöfe u. Erzb. v. Riga. p. 33.
- Buchholz, Arend., Dictate Herders. p. 75. — Verwandte Katharinas I. p. 56. — Grabstein d. C. B. Fromhold. p. 29. — Denkmäler im Dom zu Riga. p. 13.
- Büngner, N., Gesellschaft der Musse in Riga. p. 82.
- Carlberg, N., Sammlung auf Livland bezüglicher statistischer Daten. p. 71. — Bewegung der Bevölkerung Livl. p. 70.
- Christiani, Arnold. † p. 86.
- Christiani, L. Reiseerinner. aus Stockholm. p. 55.
- Christianisirung Alt-Livlands. p. 80.
- Confessionswechsel und Mischehen in Livland. p. 71.
- Cröger, Carl. † p. 86.
- Döbner, Th., Matthias August Anders. p. 64.
- Dorn, H., Quodlibet. p. 39.
- Eberhard, Paul. † p. 87.

- Encyclopädie Eine, Livlands. p. 76.
- Engelhardt, L. v., Ferdinand v. Wrangel. p. 13.
- Eschholz, Arthur v. † p. 87.
- Eubel, C., Heinrich von Lützelburg. p. 13.
- Ewald, A. L., Eroberung Preußens. p. 44.
- Falck, P. Th., Friederike Brion. p. 11.
- Fechner, A. W., Minutiae historico ecclesiasticae. p. 63. — Pastor Sederholms Amtsentsetzung. p. 68. — Leiden des Pastor Seider. p. 13.
- Feier, Die, des 700-jähr. Bestehens d. Alexiusschen Kirche. p. 81.
- Finkenplatz, Der, im ehemaligen Riga. p. 39.
- Freytag, G., General-Karte von West-Rußland. p. 25.
- Friedberg, M., Bilder von der Ostgrenze. p. 37.
- Galmeister, Alex. v., † p. 87.
- Generalnivelement von Desel und Moon. p. 26.
- Geschichtsblätter, Hansische 1885. p. 83.
- Girgensohn, C., Ankunft der Deutschen in Livland. p. 42. — Brief des Erasmus an Knöpfen. p. 20.
- Girgensohn, Jos., Hamann: Ein Ablassbrief von Arcimboldi. p. 67. — Erforschung der livl. Vorgeschichte. p. 13. — Untersuchung d. Kapperkahn. p. 28. — Riga um 1300. p. 39. — Erstes Vorkommen des Namens Schwarze Häupter. p. 49. — Zur Baugeschichte d. Rigaer Domes. p. 63. — Ueber einen Zinn-Humpen. p. 31.
- Girgensohn, R. G. L. † p. 87.
- Grewingk, C., Archäologische Ausflüge. p. 28. — Ueber Aspelin: Antiquités du Nord. p. 28. — Stein- und Knochengeräthe in Liv- u. Kurland. p. 28. — Archäolog. Fund bei Kunda. p. 29. — Ueber Girgensohn: Livländische Vorgeschichte p. 29. — Neolithische Bewohner von Kunda. p. 13.
- Grewingk, C., Arensburg als Kurort. p. 76.
- Groedinger, J. M. v., † p. 87.
- Grünberg, C. v., Russische Kaiser auf kurl. Poststationen. p. 77.
- Grunau, S., Preussische Chronik. p. 13.
- Grundstein des alten Zollhauses in Riga. p. 40.

- Gutzeit, W. v., Wörterschatz. p. 75. — Das „Neue Haus“ u. die Krengeische Urkunde. p. 46. — Die Krengeische Urkunde. p. 48. — Ueber Ungannia. p. 32. — Ueber d. Wort „Wisekammer“. p. 32.
- Haller, P., Biostatik der Stadt Narva. p. 74.
- Hansen, G. v., Superintendent Sagittarius. p. 67. — Belagerung Revals v. 1570. p. 52. — Belagerung Revals v. 1577. p. 53. — Kirchen u. Klöster Revals. p. 14. — Urkunden auf König Magnus bezüglich. p. 18.
- Haus, Das, Peter d. Gr. in Narva. p. 40. — Der Rigaer Börsenbank. p. 40.
- Hausmann, R., Eberhard von Monheim. p. 65. — Deutsche Colonisationen im Mittelalter. p. 42. — Livl. Prozesse im Reichskammergerichtsarchiv. p. 53. — Jahresberichte der Gesellschaft Jesu. p. 21.
- Hahn, R., Herder. p. 14.
- Heinrich, Ein 100-jähr. Familien-Jubiläum. p. 82.
- Heubel und die St. Jacobi-Kirche in Riga. p. 65.
- Hildebrand, H., Liv-, Est- u. Kurländ. Urkundenbuch VIII. p. 14. — Bericht über d. Stadtarchiv zu Riga 1885. p. 22.
- Hippius, A. G. v. † p. 87.
- Hirsch, Ferd., Anknüpfungen zwischen Brandenburg u. Rußl. II. p. 53. I. p. 14.
- Hirte, Ein einsamer, im Thal. p. 14.
- Höhlbaum, R., Livl. Urkunden zu Wiesbaden. p. 19. — Hansisches Urkundenbuch. p. 17.
- Hoffmann, Hansetage in Lübeck. p. 6.
- Hollander, Bernh. A., Ankunft der Deutschen in Livland. p. 41. — Aufzeichnungen v. J. C. Schwarz. p. 55.
- Horn, A., Schlacht v. Tannenberg. p. 50. — Nachtrag dazu. p. 50.
- Horner, Thomaz. De ratione componendi cantus. p. 52.
- Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1881. p. 5. — 1882. p. 85. — d. estl. litterär. Gesellsch. 1883—1885. p. 84.
- Jamann, Johann. † p. 88.

- Jaunkalning, A. † p. 88.
 Jerichow, G., Grundbesitz in Rußland. p. 72.
 Jute!mann, A., G. A. H. Hippus p.
 Johannsen, Fr. H. † p. 88.
 Jordan, B., Resultate d. estländ. Volkszählung. p. 69.
 — Ergebnisse d. Reval. Handelsstatistik p. 73.
 Jung, J., Alterthümer im Hallist'schen. p. 33. — Ueber
 d. Setufesed. p. 26. — Zwei estn. Volksfagen. p. 35.
 Jung, K. G., Deutsche Colonien. p. 42.
 Jung-Stilling, Fr. v., Statistik des Rig. Handels.
 p. 73 — und W. Anders, Ergebnisse d. balt. Volks-
 zählung. p. 69.
 Kämpfer, Ein livl., vor Ofen. p. 79.
 Kaiser Otto-Schale. p. 31.
 Kalender, Revalscher 1886. p. 83.
 Kalk, G., † p. 88.
 Karell, Ph. v. † p. 88.
 Katalog d. kulturhistor. Ausstellung in Mitau. p. 38.
 Keußler, Fr. v., Genealogie d. Cistercienserklosters
 Dünamünde p. 43. — Tributpflichtigkeit d. Landschaft
 Tolowa. p. 43. — Nachtrag dazu. p. 44 — Gründung d.
 Klosters Dünamünde. p. 14.
 Kleist, C. Baron. † p. 88.
 Kobeko, D., Cäsarewitsch Paul Petrowitsch. p. 57.
 Koppmann, K., Tölners Handlungsbuch. p. 6. — Aus
 Hamburgs Vergangenheit. p. 14.
 Krause, K. G. H. Kostoeker histor. Lied. p. 50.
 Kreuger, Bisby's seerechtliches Verhalten i. Mittel-
 alter. p. 50.
 Laiz, Otto. † p. 88.
 Landstädte, Die livländ. p. 40.
 Lange, K., Geschichtschreibung d. A. Franz. p. 50.
 Linden, Fr. D. zur, Melchior Hoffmann. p. 9.
 Löwis ot Menar, G. v., Gräberfunde i. Fischehen.
 p. 30.
 Lohnverhältnisse d. ländlichen Arbeiter i. Kurland. p. 72.
 Loffius, J., Urkunden des Grafen de Lagardie. p. 15.

- Ludwig, K., K. Leuz. p. 10.
 Luther, Leopold † p. 88.
- Magazin d. lett. literar. Gesellschaft. p. 83.
- Maine, A., Gewittergötter Kön u. Piffer. p. 35.
- Mannsb erg, P., Aus dem Nachlaß eines Kraftgenies
 p. 11.
- Manteuffel, G. v. Balt. Briefe. p. 77. — Kurl. histor.
 Ausstellung. p. 38. — Kreuzburg. p. 24. — Desel. p. 24.
 — Neuenburg. p. 24.
- Mandel-Krüdnershof, Baron Ferd. v. † p. 89.
- Merkel, G., Weimar in d. 90er Jahren. p. 79.
- Mertens, D., Zufuhrgebiet Riga's. p. 73.
- Mettig, C., „Gäste u. Schueßunge“. p. 53. — Beiträge
 z. Gesch. d. Rigaer Domes. p. 62. — Kreyge'sche Schra-
 gen. p. 47. — Fehme in Livland. p. 37. — Actenstücke
 v. 1493. p. 21. — Chronik d. Domherrn Nagel. p. 21.
 Schützengildebuch d. Schwarzen-Häupter in Riga. p. 21.
- Mickwitz, Gerhard v. † p. 89.
- Mittheilungen a. d. livl. Geschichte XIII, 4 XIV, 1. p. 83.
- Moriz, Julius. † p. 89.
- Morofschkin, J. M., Die lettische Angelegenheit. p. 80.
- Mozelli, Lars Erich. † p. 89.
- Михневичъ, В., Любимцы. p. 56.
- Nachlaß e. hanjischen Kaufmannes. p. 37.
- Napierſky, L. v., Kreyge'sche Urkunde. p. 46. — Hans
 Kannegeter u. Barbara Goch. p. 51. — Kalandhaus in
 Riga. p. 61.
- Neander, Th., Mitau's Bürger- u. Literatenstand. p. 78.
- Nerger, Bokeken van deme Repedes Mag. Nicolaus
 Rutze. p. 66.
- Neue, Friedrich. † p. 89.
- Neumann, W., Kunstgeschichtl. Plaudereien. p. 62.
- Notizen, Historische. p. 41.
- Nottbeck, G. v., Schragen d. gr. Gilde in Reval. p. 15.
- D'Grady, G., Karte des westl. Rußland. p. 25.
- Osterblom, J. Religiöse Bewegungen in Estland. p. 15.
- Pahnsch, Ida. † p. 89.

- Paucker, C. P. H., Ostlands Kirchen u. Prediger. p. 15.
 Paulson, Otto. † p. 89.
 Perlbach, M., Livl. Urkunden in Erfurt. p. 19.
 Personalgeschichte d. Universität Dorpat. p. 78.
 Bettenegg, Urkunden d. Deutsch-Ordens-Central-Archivs
 in Wien I. p. 18.
 Plan v. Riga. p. 25.
 Poelchau, A., Register z. d. Mittheilungen a. d. livl.
 Gesch. p. 84. — Livl. Geschichtsliteratur 1884. p. 15.
 — 1885. p. 75.
 Pölkig, Generalmajor. † p. 89.
 Pohrt, Alwill Hermann. † p. 89.
 Psalmen, Uebersichte. p. 81.
 Raab, G. F., Eisenbahn-Karte v. Rußland. p. 25.
 Ramband, A., Geschichte Rußlands. p. 59.
 Rechenschaftsbericht d. Abtheilung d. Gesellschaft f. Ge-
 schichte und Alterthumskunde f. d. Rigaer Dombau 1885.
 p. 84.
 Reibnitz, M., Zählung in den kurl. Städten. p. 70.
 Reike, R., Notizen über Thomas Horner. p. 52.
 Richter, L., Lebenserinnerungen. p. 15.
 Ripke, J. Nic. † p. 90.
 Rund, Von der Insel. p. 26.
 Sakowski, R. A. † p. 90.
 Salles, F., Annales de l'ordre teutonique. p. 45.
 Sandor, S., Bethlen Gabor. p. 9.
 Schäfer, D., Hanja und ihre Handelspolitik. p. 16. —
 Hansestädte u. König Waldemar. p. 15.
 Schiemann, Th., Neues über Balthasar Russow. p. 67.
 — Rußl., Polen u. Livland. p. 15. — Historische Dar-
 stellungen. p. 60. — Gotteskasten i. Reval. p. 51. —
 Schrein i. Reval. Stadtarchiv. p. 32. — Griech Matthias
 v. Nolsken. p. 66. — Altlivl. Dichtungen. p. 34.
 Schilder, R., Graf Todleben. p. 16.
 Schirren, G., Archiv f. d. Geschichte Liv-, Est- u. Kur-
 lands XI. p. 16.
 Schirmacher, Fr. Wilh., Johann Albrecht I.,
 Herzog von Mecklenburg. p. 7.
 Schmidt, C. M., Cholera-Epidemie in Riga p. 79.

- Schröder, Ch. v., Wasserheilanstalt Sassenhof. p. 78.
 Schwarz, Ph., Wahlen der livl. Ordensmeister. p. 44.
 Schwarz, B., Aus d. balt. Provinzen. p. 24.
 Seeberg, P., Aus alten Zeiten. p. 16.
 Siewert, Wl. † p. 90.
 Simonsfeld H., Deutsche als Colonisatoren. p. 16.
 Situations-Plan v. Reval. p. 25.
 Sitzungsberichte d. kurl. Gesellschaft f. Literatur u. Kunst
 1885. p. 84 — d. Gesellschaft f. Geschichte u. Alterthums-
 kunde. p. 84.
 Sjögren, D., Vertheidigungskrieg in Livland 1701.
 p. 10.
 Solowjew, S., Peter d. Gr. p. 59.
 Stackelberg, D. W. Graf v. † p. 90.
 Staden, J. † p. 90.
 Stein, G., Estnische Sagen. p. 34. — Alte Gräber und
 Sagen bei Neuhausen. p. 35.
 Stieda, L., Lenziana. p. 11. — Die Insel Eckholm, eine
 estländische Sage. p. 34.
 Stiehl, Heinrich. † p. 90.
 Strube, Theodor. † p. 90.
 Stryck-Pollenhof, G. Constant. † p. 90.
 Stryck, L. v., Rittergüter Livl. II. p. 16.
 Studentencorporation, Eine kurländ., in Heidelberg. p. 78.
 Szejepanski, Fr., Rossica et Baltica. 1885. p. 16. —
 1886. p. 76.
 Taube, Jac. Wilh. † p. 90.
 Thraemer, Gd., Johann Ludw. Mützel. p. 65.
 Tiefenhausen, Engelbr. Baron. † p. 91.
 Töllner, Handlungsbuch. p. 6.
 Toeppen, W., Acten der Ständetage Ost- und West-
 preußens V. p. 17.
 Törne, Chr., Biostatik von Ringen, Rauden zc. p. 74.
 Tschackert, Ph., J. Briesmanns flosculi. p. 75.
 Tscheschichin, G., Bauernbewegung in Livland. p. 80.
 — Geschichte Livlands. p. 59.
 Трусманъ, Калевичъ. p. 35.
 Ungewitter, D., Th. Horners Schrift: de ratione
 componendi cantus. p. 52.

- Urkunden d. Deutsch-Ordens-Central-Archivs zu Wien I.
p. 18 aus den Briefladen von Groß-Berjen u. Jhlen
p. 18. — Auf König Magnus bezügl. p. 19. — Livländ.
in Erfurt. p. 20 — aus d. Tuckum'schen Instanzgericht.
p. 19. — Livländ. in Wiesbaden. p. 19
- Urkundenbuch, Hanfisches u. Höhlbaum. III. p. 17. — Des
Bisthums Culm. p. 16.
- Beckenstedt, G. d., Auf d. Lettenburgen. p. 31. — My-
then, Sagen und Legenden d. Samaiten. p. 36.
- Waldmann, F., Stammbuch von Lenz. p. 16.
- Wehren, Marie v. † p. 91.
- Weinhold, A., Nachlaß von Lenz. p. 10.
- Weise, Robert. † p. 91.
- Wendt, Joh. Friedr. Ad. † p. 91.
- Weske, M., Waldgott d. Esten. p. 35.
- Wiedemann, Arensburger Schulleben vor 100 Jahren.
p. 39.
- Wiese, L., Lebenserinnerungen p. 65.
- Wilken, Nicolai v. † p. 91.
- Wilm, Robert v. † p. 91.
- Winkelman, G., Analecta Lioniae historica. p. 20.
- Winkler, A., Deutsche Hanja in Rußland. p. 48.
- Winter, A., Zurechtstellung eines Irrthums. p. 34.
- Wittorff, Andreas Wilh v. † p. 91.
- Wulff, Friedrich. † p. 91.
- Zum 16. November. p. 64.

Inhalt.

	pag.
Vorwort	3
Nachträge	5
Kritiken über früher erschienene Schriften . .	12
Quellenpublicationen	17
Historische Hilfsfächer	23
Kulturhistorisches	36
Monographien	41
Biographien	64
Statistisches	69
Literarisches	74
Varia	76
Gelegenheits- und Vereinschriften	80
Genealogische Notizen und Nekrologe	85



Druckfehler.

- S. 8 Zeile 8 von oben: anstatt Sped's lies Spedt's.
„ 27 „ 15 „ „ „ and lies and.
„ 32 „ 10 „ unten: „ Iganus lies Igauns.
„ 70 „ 10 und 11 von oben: anstatt Stadten lies
Städten.
-